

Mitteldeutsches Land

Carlen-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland - Hallesche Neueste Nachrichten - Hallesche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

72. Jahrgang Nr. 229

Veröffentlichung Berlin Druckerei Halle (S.), Große
Königsstraße 16/17 (S. - Fern 2743). Druck-Verlag
Sonderdruck. Am Tage des Monats (Vertriebs-
preis) kein Anrecht auf Vorkauf oder Rückzahlung

Halle (S.), Freitag, 30. September 1938

Preis: 1,20 RM. (einmalig, 10. Verdr.)
1,20 RM. (einmalig, 10. Verdr.)
36,5 RM. (einmalig, 10. Verdr.)
- Mittel 20 RM. - Anzeigen 2 RM.

Einzelpreis 10 Pf.

Freudenbotschaft für die Welt

Volle Einigung gestern in München erzielt

Morgen Beginn der Räumung unter dem Schutz der deutschen Truppen

Der Führer eröffnete den denkwürdigen Akt der Unterzeichnung des Schlusskommuniqués der Viermächtebesprechung / Befriedigung in Paris / Das Abkommen in London mit Jubelrufen auf König und Chamberlain begrüßt / Tschechische Regierung unterrichtet

Die Besprechungen, die die Regierungschefs von Deutschland, Großbritannien, Frankreich und Italien gestern in München begannen, haben ihren Abschluß in Beschlüssen gefunden, die Sudetenland frei machen. Die Dokumente legen u. a. fest: den Beginn der Räumung am 1. Oktober, Vollziehung der Räumung ohne Festsetzung der vorhandenen Einrichtungen und den Beginn der stufenweisen Besetzung des Gebietes durch deutsche Truppen. Der Internationale Ausschuss bestimmt die Gebiete, in denen eine Volksabstimmung stattfindet. Die tschecho-slowakische Regierung wird alle Sudetendeutsche auf ihren Wunsch aus ihren militärischen und polizeilichen Verbänden entlassen und sudetendeutsche Gefangene entlassen, die wegen politischer Delikte Freiheitsstrafen verbüßen. Das Problem der ungarischen und polnischen Minderheit wird Gegenstand einer weiteren Zusammenkunft der Regierungschefs bilden. Die gefassten Beschlüsse sind der tschechischen Regierung sofort übermittelt worden.

Nach einer Gesamtsprechungsdauer von mehr als acht Stunden unterzeichnete der Führer und Reichskanzler heute morgen um 0,28 Uhr als erster das Abkommen der vier Mächte in zweifacher Ausfertigung sowie die dazugehörige Volkstumskarte der Tschecho-Slowakei mit den Eintragungen der abzutretenden sudetendeutschen Gebiete. Es folgten die Unterschriften des britischen Premierministers Chamberlain, des italienischen Regierungschefs Mussolini und des französischen Ministerpräsidenten Daladier. Die Bildberichterhalter hielten diese denkwürdigen Augenblicke fest, da die ersten Staatsmänner der vier größten Länder Europas den Schlussstrich unter die tschecho-slowakische Krise setzten.

Die Unterzeichnung

Zu der Unterzeichnung sowie schon vorher zur letzten Verlesung des Abkommens und der vier anfänglichen Erklärungen hatten sich sämtliche an den Besprechungen direkt beteiligten Herren im Arbeitszimmer des Führers versammelt. Die vier Regierungschefs und ihre Mitarbeiter hatten im Halbrund um runden Tisch am großen Kamin unter dem Bild des Ersten Deutschen Reichskanzlers Otto von Bismarck Platz genommen. Man sah in diesem Kreise neben dem Regierungschef den italienischen Außenminister Graf Ciano, den Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop, den Generalsekretär des Duni d'Orlan, Feger, und Sir Horace Wilson, ferner die Berliner Reichsleiter, Frankreichs, Italiens und Großbritanniens. Es hatten sich ferner zu dieser abschließenden Zeremonie von deutscher Seite eingependelt: Generalleutnant Wolf von Helldorf, Reichsminister von Neurath, Staatssekretär Freiherr von Weizsäcker, Ministerialrat Dr. Gans, sowie weitere Herren des Auswärtigen Amtes und der Umgebung des Führers.

Vor der Unterzeichnung des Abkommens wurde die letzte Verlesung des Schriftstückes vorgenommen, die Legationsrat Dr. Schmidt in deutscher und englischer und Francois Poncet in französischer Sprache vornahm. Nach einigen kurzen Unterhaltungen über den Inhalt der zufälligen Erklärungen begann dann die Unterzeichnung. Nachdem dann noch alle weiteren, offen gelassenen Einzelfragen technisch-klar geklärt waren, wurden auch die anfänglichen Schriftstücke über das Problem der polnischen und ungarischen Minderheiten in der Tschecho-Slowakei, über die Garantie der Rest-Tschecho-Slowakei, über die Zusammenlegung des in dem Abkommen vorgezeichneten internationalen Ausschusses sowie über die Zuständigkeit dieses Ausschusses in der gleichen Reihenfolge wie das Hauptabkommen unterzeichnet. Die maßgeblichen ausländischen Herren trugen sich anschließend in das Gaste-
buch des Führerhauses ein.

Nachdem dann gegen 1,30 Uhr sämtliche Formalitäten erledigt waren, verabschiedete sich der Führer mit herzlichen Worten des

Dankes von den ausländischen Regierungschefs. Der Führer sprach dem Regierungschef, zugleich auch im Namen des deutschen Volkes, seinen aufrichtigen Dank für ihre Bemühungen aus. Er fügte hinzu, daß ihre eigenen Völker über die Bedeutung der Krise ebenso glücklich sein würden wie das deutsche. Der Führer drückte hierauf Benito Mussolini, Neville Chamberlain und Edward Daladier

besonders herzlich die Hand. Premierminister Neville Chamberlain erklärte seinerseits, es sei für ihn persönlich eine große Freude gewesen, nach München gekommen zu sein. Er sei sicher, daß das englische Volk die Gewähr sei, von denen der Führer seinen gesprochen habe. Der Führer verabschiedete sich daraufhin noch einmal besonders herzlich von den drei Regierungschefs und ihren engsten Mitarbeitern.

Die Schlußvereinbarung

Die Besprechungen, die die Regierungschefs von Deutschland, Italien, Frankreich und England Donnerstagsmorgen begonnen haben, haben gestern am späten Abend ihren Abschluß gefunden. Die gefassten Beschlüsse, die in nachfolgenden Dokumenten niedergelegt sind, sind der tschechischen Regierung sofort übermittelt worden.

Abkommen zwischen Deutschland, dem Vereinigten Königreich von Großbritannien, Frankreich und Italien, getroffen in München am 29. September 1938.

Deutschland, das Vereinigte Königreich von Großbritannien, Frankreich und Italien sind unter Berücksichtigung des Abkommens, das hinsichtlich der Abtretung des sudetendeutschen Gebietes bereits grundsätzlich erzielt wurde, über folgende Bedingungen und Modalitäten dieser Abtretung und die dazu zu ergreifenden Maßnahmen übereingekommen und erklären sich durch dieses Abkommen einzeln verantwortlich für die zur Sicherung seiner Erfüllung notwendigen Schritte.

1. Die Räumung beginnt am 1. Oktober.
2. Das Vereinigte Königreich von Großbritannien, Frankreich und Italien vereinbaren, daß die Räumung des Gebietes bis zum 10. Oktober vollzogen wird, und zwar ohne Verhinderung irgendwelcher bestehenden Einrichtungen, und daß die tschecho-slowakische Regierung die Verantwortung dafür trägt, daß die Räumung ohne Beschädigung der bezeichneten Einrichtungen durchgeführt wird.

3. Die Modalitäten der Räumung werden im einzelnen durch einen internationalen Ausschuss festgelegt, der sich aus Vertretern Deutschlands, des Vereinigten Königreiches von Großbritannien, Frankreichs, Italiens und der Tschecho-Slowakei zusammensetzt.

4. Die stufenweise Besetzung des vorwiegend deutschen Gebietes durch deutsche Truppen beginnt am 1. Oktober. Die vier auf der anliegenden Karte bezeichneten Gebietsabschnitte werden in folgender Reihenfolge durch deutsche Truppen besetzt:

- 1. Der mit I. bezeichnete Gebietsabschnitt am 1. und 2. Oktober;
- 2. Der mit II. bezeichnete Gebietsabschnitt am 2. und 3. Oktober;
- 3. Der mit III. bezeichnete Gebietsabschnitt am 3. und 4. Oktober;
- 4. Der mit IV. bezeichnete Gebietsabschnitt am 4. und 5. Oktober.

Das restliche Gebiet vorwiegend deutschen Charakters wird unverzüglich von dem oben erwähnten internationalen Ausschuss festgelegt und bis zum 10. Oktober besetzt werden.

5. Der in 3. erwähnte internationale Ausschuss wird die Gebiete bestimmen, in denen eine Volksabstimmung stattfinden soll. Diese Gebiete werden bis zum Abschluß der Volksabstimmung durch internationale Funktionen besetzt werden. Der gleiche Ausschuss wird die Modalitäten festlegen, unter denen die Volksabstimmung durchgeführt werden soll, wobei die Modalitäten der Saarabstimmung als Grundlage zu betrachten sind. Der Ausschuss wird ebenfalls den Tag festlegen, an dem die Volksabstimmung stattfindet.

(Fortsetzung auf Seite 2)

Große glückliche Stunde

Von unserer Berliner Schriftleitung.

Die Welt steht heute am Abschluß eines von unerhörten Spannungen der abzutretenden europäischen Entwicklung. Er war so reich an Geschehnissen, daß man fast nicht glauben möchte, es sei noch kein Monat verfloßen, seitdem durch die große Rede Adolf Hitlers vor dem Nürnberger Parteitag der Kampf des Reiches um die Freiheit des Sudetendeutschlands in sein entscheidendes Stadium trat. Die Entscheidung, durch den Terror des Tschschenismus in immer ungünstigerem Tempo voranzugreifen, führte in dramatischer Steigerung über die Begegnung in Berchtesgaden, über die Godesberger Zusammenkunft und über das kategorische „Nunher Geduld ist ein Ende“, das der Führer im Berliner Sportpalast aussprach, schließlich nach München, wo die führenden Staatsmänner der vier großen europäischen Mächte in letzter Stunde eine Lösung gefunden haben, die von der ganzen Welt mit tiefer Genugtuung begrüßt werden wird.

Das, was zwanzig Jahre hindurch im Völkerbundsstatut ein toter Buchstabe geblieben war, eine friedliche Verhütung unerträglicher Irrtümer und unmöglich gezogener Grenzen, ist jetzt zum erstenmal in die Tat umgesetzt worden. Damit haben alle beteiligten Staatsmänner sich ein großes Verdienst erworben und einen besonderen Platz in der Geschichte gesichert. Die großzügige Initiative des britischen Premierministers Chamberlain ist nun durch einen glücklichen Erfolg gekrönt. Der französische Ministerpräsident Daladier hat die Baurteile, die noch weitlich in französischen Volke herrschen, durch einen mutigen Entschluß überwunden, und Benito Mussolini, dessen vorläufiger Deutschlandaufenthalt sich gerade in dieser Tagen jährt, darf für seine Vermittlungs Bemühungen einen Hauptanteil an dem Zustandekommen und dem erfolgreichen Abschluß der Konferenz beanspruchen. Die neue Atmosphäre, die über den Münchner Verhandlungen lag, wird sich, dessen darf man sich sein, auch für die Zukunft auf das Verhältnis der beteiligten Völker auswirken. Die vorläufig

Vertical text on the left margin, likely a list of names or a table of contents, partially obscured and difficult to read.

noch ungeratete Frage der polnischen und ungarischen Minderheiten in der Tschcho-Slowakei wird in der neuen Atmosphäre hoffentlich ebenfalls bald einer guten Lösung zugeführt.

Innerpolitisch haben die zurückliegenden Wochen das eine unumstößliche Ergebnis gebracht, daß das deutsche Volk noch fester und mutiger mit seinem Führer verbunden wurde. Es hat treu und unerschütterlich zu ihm gehalten und hätte in dieser feierlichen Haltung auch nicht einen Augenblick geschwankt, wenn die Entwicklung anders geungen wäre. Nun dankt es ihm aus vollem Herzen, daß er auch diesmal wieder einen Weg gefunden hat, der den Frieden sichert, die deutsche Ehre wahrt und die bisher vom Vaterland getrennten sudetendeutschen Brüder in das Reich zurückführt.

Diese deutschen Volksgenossen jedoch, die nun nach spätestens zehn Tagen nicht mehr durch ihr Blut, ihre Kultur und ihre Geschichte aus eng verbunden sein werden, fordern auch durch die Angehörigen zu einem gemeinsamen neuen großdeutschen Reich, dessen Mittelpunkt nicht der böhmischen Herrscher sein kann und werden damit das Gebotnis, sie die zurückliegende schwere Zeit der Fremdbesatzung nicht vergessen zu lassen. Geborgen im Schoße des mächtigen Reiches werden ihre Wunden bald verheilen, ihre wirtschaftlichen Nöte verschwinden, werden sie mit ungetrübt und ungeschmälert das große Glück empfinden, im deutschen Vaterlande zu wohnen, über dem die Sonne einer verheißungsvollen und herrlichen Zukunft steht in einem neuen, prächtigen Glanze erstarrt.

Polen demilitarisiert Tschechien

Wahlwörter im Solde Prags. Tschechien wird demilitarisiert, die von allem in London und Paris verbreitet werden, sollen darüber hinweggeführt, daß Prags auf die Bedingungen von tschechischen Vorkriegszeiten zurückzuführen ist. Im Grenzgebiet der polnischen Volksgemeinschaft in der Tschcho immer noch keine Antwort gegeben hat. Deshalb sah man sich gezwungen in maßgebenden politischen Kreisen zu einer erneuten Klarstellung voranzutreten. Zeit gelte es nunmehr in einer Reihe von Zusammenkünften in Prag, die Verbreitung dieser Nachrichten kann man sich leicht vorstellen. Die polnische Regierung wird ihre Schritte lediglich nach dem Grundsatze der Wechseltätigkeit und des vollen Aufschlusses regeln.

Judenstich in die Höhe Zalta

Berichten aus der Tschcho-Slowakei zufolge sind die Verhältnisse an der tschechischen und jüdischen Bevölkerung nahezu restlos geräumt worden. Die bekannten Kurorte der hohen Zalta wurden von den Tschchen und Juden, denen es an der Grenze bereits zu unruhig ist, überflutet. Die Hotels und Pensionen sind fast ausschließlich für die Tschchen und Jüdinnen.

Berufskrankheit oder Unfall

Tagung der Unfallchirurgen in Frankfurt am Main

Mangelhafte Konstitution, Altern und Abnutzung sind die drei kritischen Momente, mit denen der Mensch im beruflichen Leben zu rechnen hat. Bei der Beurteilung von Berufskrankheiten oder Unfällen — so erklärte auf der 8. Internationalen Tagung für Unfallheilkunde und Berufskrankheiten, die in Frankfurt am Main unter dem Patronat von Professor Karminec, Berlin, leitend, Professor Siegmund, Kiel, — hielten die Krankheitsanlässe und die natürliche oder vorzeitige Abnutzung eine ganz besondere Rolle.

Die Aufgabe des Arztes muß es daher sein, zu entscheiden, wann allein der äußere Berufskrankheit für eine Krankheit verantwortlich ist, oder nicht auch die inneren Faktoren, also Abnutzung und Anlage, bestimmend sind, das vielleicht eine Berufskrankheit nur einen verborgenen vorhandenen Krankheitsauslöser ist. Freilich kann die vorzeitige Abnutzung auch durch bestimmte Berufsarbeiten gegeben sein, die den Körper in der Art zu beanspruchen, also Abnutzung und Anlage, bestimmend sind, das vielleicht eine Berufskrankheit nur einen verborgenen vorhandenen Krankheitsauslöser ist.

Eine der technisch feinsten Aufgaben des Chirurgen, besonders auch des Unfallchirurgen, ist es, bei Verletzungen an der Körperoberfläche geschädigte oder geringere Nervenfäden wieder in Erziehung zu bringen. Wie man den Nervenansatz wiederhergestellt, wird je nach der Art der Verletzung bestimmt. Verbleibt a. B. ein harter Verlust an Nervenfasern, das Anknüpfen der Nervenfasern durch Schlingen aus Seide oder

Paris: „Der Friede ist gerettet!“

Überall gaben bei Bekanntwerden der Nachricht die Menschen ihrer Begeisterung Ausdruck

Die Meldung über die Währungsvereinbarung, die in Paris erst kurz vor 3 Uhr nachts bekannt wurde, kam zu spät, als daß sie noch in den gewöhnlichen Ausgaben der Pariser Morgenblätter hätte Platz finden können. In den ersten Ausgaben sämtlicher Blätter ist daher nur von einer grandiosen öffentlichen Sitzung die Rede. Die Zeitungen veröffentlichten in großer Aufmachung Korrespondenzberichte und Leitartikel, die jedoch meistens zum frühesten Zeitpunkt der Darstellung der energiegelassen Einigung überhört sind. Immerhin kann man schließen, daß die gesamte Pariser Morgenpresse, von der kommunistischen „Humanité“ natürlich abgesehen, einen großen Senkfall der Weltgeschichte ausstrahlt. Immer wieder kann man in den verschiedenen Blättern oder Nummern die Worte lesen: „Der Friede ist gerettet“, „Nach einigen gefährlichen Wochen, heißt es in den Leitartikeln, geht die Weltgeschichte nun wieder in den gewöhnlichen Bahnen der Zeit nicht mehr abwärts.“

Besondere Hervorhebung verdienen übrigens die zahlreichen Stimmungsberichte, die von der nach Münden entlassenen Sonderberichterstatter der Blätter über die Ereignisse am Rande der Berichterstattung gebracht werden. Besonders tiefen Eindruck hat auf die französischen Berichterstatter der Empfang gemacht, den Ministerpräsident Daladier sowohl bei der deutschen Bevölkerung als auch beim Führer und Generalfeldmarschall Göring gefunden hat. Mit Genugtuung

vergegen die Blätter, daß bei Münden des französischen Ministerpräsidenten von den Mündener Flugplätzen die Marschallseile geflochten wurde. In ausführlicher Berichterstattung über die Begeisterung der Mündener Bevölkerung beim Eintreffen Dalabiers überzugehen. Auch die herzlichen Unterhaltungen zwischen dem französischen Ministerpräsidenten und Generalfeldmarschall Göring sowie die, wie der „Journal“ berichtet, „besonders herzliche Unterredung“ zwischen Daladier und Adolf Hitler, wobei der Führer den Wunsch auf eine dauerhafte Zusammenarbeit zwischen Frankreich und Deutschland zum Ausdruck gebracht habe, werden mit der größten Aufmerksamkeit und Begeisterung verzeichnet.

Der Duce bereits wieder abgereist

Der Führer und Reichkanzler begleitete seinen großen Freund zum Sonderzug

Nach 14tägigem Aufenthalt in Münden, der ausgesetzt war mit entscheidungsreichen Besprechungen, verließ der italienische Reichskanzler Benito Mussolini heute früh wieder die Hauptstadt der Bewegung. Er trat wieder dem Hauptbahnhof aus, die Mündener Italiener um und wurde vom Führer bis zum Sonderzuge geleitet.

Auf dem Wege zum Bahnhof, den der Duce im Wagen Adolf Hitlers zurücklegte,

Kurz nach Bekanntwerden der entscheidungstüchtigen Einigung zwischen dem italienischen Führer und Reichkanzler wurde der Französischer Vorgesetzten unterbreitet. Der erste nach 5 Uhr morgens kamen die nachglühenden Ergebnisse der Währungsvereinbarung in Lebenslinien, die am Montag und Freitag veröffentlicht werden. Die Einigung über die Währungsvereinbarung ist ein ungeheures Ereignis und ein Triumph für die Weltgeschichte nicht allein in der Pariser Presse, sondern auch in der französischen Hauptstadt ein ungeheures Ereignis. Überall gaben die Menschen ihren Begeisterung Ausdruck.

waren die beiden großen Staatsmänner noch einmal umwogen von dem draufenden Jubel der Mündener Bevölkerung, die trotz der frühen Stunde zu Tausenden die Straßen füllte und dem Führer unter dem Jubel nicht zuletzt Ausdruck der dankbaren Freude des ganzen deutschen Volkes für die erschlossene und zähe Friedenspolitik, deren Garantien gerade der Führer des nationalsozialistischen Deutschlands und der Führer des faschistischen Italiens sind. Nachdem der Duce in dem Führer unter dem Jubel der Mündener die Ehrenkompanie der Wehrmacht und einer Ehrenkompanie der 4. Armee geführt hatte, geleitete ihn Adolf Hitler zum Sonderzug. Vor der Tür des Wagens verabschiedete sich Adolf Hitler von Benito Mussolini. Beide schüttelten sich lange und herzlich die Hände. Dann nahm der Duce Abschied von Generalfeldmarschall Göring und den übrigen deutschen Persönlichkeiten, die dem Duce das Geleit gaben.

Sobald bestieg der Duce den Wagen und trat aus Fenster. Neben ihm stand Außenminister Graf Ciano. Langsam rollte um 1.40 Uhr der Sonderzug aus der Halle. Dem Mündener bis zur Grenze begleitete den Duce im Auftrag des Führers der Chef des Protokolls Botschafter Freiherr von Dornberg.

Die Schlußvereinbarung

(Fortsetzung von Seite 1)

findet; dieser Tag darf jedoch nicht später als Ende November liegen.

6. Die endgültige Festlegung der Grenzen wird durch den internationalen und ungarischen Minderheiten in der Tschcho-Slowakei, sofern es nicht innerhalb von drei Monaten durch eine Vereinbarung unter dem betreffenden Regierungschef geregelt wird, den Grenzfall einer weiteren Zusammenkunft der hier anwesenden Regierungschefs der vier Mächte bilden wird.

Zufuß zu dem Abkommen

Seiner Majestät Regierung im Vereinigten Königreich Großbritannien und die französische Regierung haben sich dem vorliegenden Abkommen angeschlossen auf der Grundlage, daß sie zu dem Abkommen stehen, welches in § 6 der englisch-französischen Vorläufe vom 19. September enthalten ist, betreffend eine internationale Garantie der neuen Grenzen des tschechoslowakischen Staates gegen einen unprovokierten Angriff.

Sobald die Frage der polnischen und ungarischen Minderheiten in der Tschcho-Slowakei geregelt ist, werden Deutschland und Italien ihrerseits der Tschcho-Slowakei eine Garantie geben.

Zusätzliche Erklärung

Die vorliegende Regierungschefs sind sich darüber einig, daß der in dem heutigen Abkommen vorgesehene Austausch sich aus dem Hinsicht der Ausübung der Rechte, den in Berlin lebenden tschechischen, englischen, französischen und italienischen und einem von der tschechoslowakischen Regierung zu ernennenden Mitglied zusammenzieht.

Zusätzliche Erklärung

Alle Fragen, die sich aus der Gebietsübertragung ergeben gelten als zur Zuständigkeit des internationalen Ausschusses gehörend.

München, 29. September 1938.

Zufuß zu dem Abkommen

Seiner Majestät Regierung im Vereinigten Königreich Großbritannien und die französische Regierung haben sich dem vorliegenden Abkommen angeschlossen auf der Grundlage, daß sie zu dem Abkommen stehen, welches in § 6 der englisch-französischen Vorläufe vom 19. September enthalten ist, betreffend eine internationale Garantie der neuen Grenzen des tschechoslowakischen Staates gegen einen unprovokierten Angriff.

Zusätzliche Erklärung

Die vorliegende Regierungschefs sind sich darüber einig, daß der in dem heutigen Abkommen vorgesehene Austausch sich aus dem Hinsicht der Ausübung der Rechte, den in Berlin lebenden tschechischen, englischen, französischen und italienischen und einem von der tschechoslowakischen Regierung zu ernennenden Mitglied zusammenzieht.

Zusätzliche Erklärung

Alle Fragen, die sich aus der Gebietsübertragung ergeben gelten als zur Zuständigkeit des internationalen Ausschusses gehörend.

München, 29. September 1938.

Bolschewistische Wühlereien im tschechischen Meer

Im Tschechien-Abschnitt liefern von Moskau her zwei tschechische Übersetzer vom deutschen Nr. 11 in voller Ausnutzung der Möglichkeiten auf reichsweites Gebiet über. Sie erklärten, daß die Stimmung unter den tschechischen Truppen im Tschechien-Abschnitt im Sinne der bolschewistischen Wühlereien allgemein ist, daß es innerhalb der Truppenelite bereits zu Schieberien gekommen sei, eine Reihe von tschechischen Offizieren sind mit aller Macht gegen die von höherer Stelle befohlene bolschewistische Maitation zur Wehr. Man habe ihnen mit Erschießung gedroht, weil sie sich gegen die Mißhandlung tschechischer Flüchtlinge ausgesprochen und diese als mit den Grundrissen der Menschlichkeit und der christlichen Nächstenliebe unvereinbar bezeichnet hätten.

Gummi kauft im Spezialgeschäft Gummi-Bieder

Lage des Geschmusses aus. Auch diese neue diagnostische Methode konnte Unterberger durch das histologische Bild des Gehirns der

Der erste Teil der Tagung hatte unter dem Zeichen der Verberberungsformung gehalten, wobei man zu dem Ergebnis gelangt war, daß Schwachmüdigkeit durch Verberberung bedingt ist. Interessant waren die Beobachtungen, die Dr. Groß, München, mit der Fragestellung „Obst“ eine Beobachtung „progreß“ gemacht hatte. Er untersuchte Verberberer und deren Frauen, weil diese Männer geistig und körperlich aus ihrem natürlichen Milieu und Niveau herausgehoben sind. In der Tat überwogen bei diesen Untersuchungen die begabten Nachkommen der Verberberer über die verberbereten Fälle erblichogischer minderwertiger Kinder.

Vollstundearbeit in die Breite

Erster Volksbundtag in Braunschweig. In der Bernhard-Aust-Hochschule für Lehrerbildung zu Braunschweig begann der erste nationalsozialistische Volksbundtag, bei dem der Reichsleiter für Volksbildung, Herr Prof. Dr. Hildebrandt, den Reichsleiter für Volksbildung, Reichsamtseiler Dr. Mathias Giesler, die Ziele der neuen Arbeit bekräftigte. Sie wird, nachdem ihre Grundgedanken nunmehr festgelegt sind, in die breite Öffentlichkeit getragen, und die Gesamtschulungsgemeinschaften, die unter der Leitung des Reichsleiters stehen, sollen ihrer landwirtschaftlichen Eigenständigkeit Rechnung tragen.

Goethe-Medaille für Gemeinrat Korfisch. Der Führer und Reichskanzler hat dem ehemaligen Regierungsrat Prof. Dr. med. et phil. Jürgen Korfisch in Würzburg zu dessen 60. Geburtstag in Anerkennung seiner Verdienste um die deutsche Wissenschaft insbesondere auf dem Gebiete der Zoologie, die Goethe-Medaille für Kunst und Wissenschaft verliehen.

Dhrendiagnostik bei Nervenkrankheiten

Gesellschaft deutscher Psychiater und Neurologen in Köln

Das menschliche Ohr mit seinem Hörschnecke bildet ein willkommenes Hilfsmittel zur Feststellung von Nervenkrankheiten. Die Kölner Tagung der Psychiater und Neurologen brachte zu diesem Thema ganz wesentliche Neuerungen. Wie zuletzt bisher schon, daß das sogenannte Labrynth bei der Hörschnecke ein aussehendes Labrynth spielt, da es das Gleichgewichtsorgan darstellt. Aber der Nervenarzt vermag noch andere Dinge aus dem Verhalten des Sinnesorgans zu folgern.

Wird das Labrynth durch kalte oder heiße Beschäftigungen gereizt, so kann man aus der Beobachtung dieser Reize bei der Schläffe die Erkrankungen des Gehirns, Hirntumoren, Entzündungen, Abszesse und dergleichen sehen. Diese Reflexe wirken sich in den Halsmuskeln aus und bedingen ein rudimentäres Zurückweichen des Kopfes, der sich in einer bestimmten Richtung bewegt. An der Art dieser Rückwärtsbewegung erkennt der Arzt die Lokalisation etwa von Hirntumoren, die durch das Nüchternbild kaum oder nur ungenau erkannt werden können. Prof. Güttlich, Köln, nannte darum den Vestibularapparat einen Fernerleider, den man nur bei Gefahr berührt, der aber der Sicherheitsbehörde, in diesem Fall dem Arzt, rechtzeitig einen Brand ankündigen kann.

Eine ganz neue hochinteressante Prüfungsprobe auf das Vorhandensein von Gehirntumoren entdeckte Unterberger in dem Körperbereich. Käst man einen verdächtigsten Patienten im Dunkelzimmer gleichmäßig die Hände schütteln, so beginnt die Verberberung, ohne daß sie selbst etwas davon weiß, sich bei dem Schellen auf der Stelle rund um ihre Achse zu drehen. Die Richtung der Drehung zeigt wieder etwas über die

fenster chemischer Flüssigkeiten. Werden diese „Nerven“ nun gedrückt, so entsteht ein feiner Nebel, der sich aber nicht nur auf die Hände beschränkt, sondern sich auch auf den Kopf ausbreitet, in die Augen des Malers dringen und die Verberberung veranlassen kann. So führen Lösungsmittel wie Tetracärläther und Trichloräther zu ganz eigenartigen Krantheitsbildern, über die Unterberger, Berlin, berichtete. Aber auch Allgemeinvergiftungen sind bei Nüchternheit der Verberberungsvorrichtungen nicht selten, besonders wenn solche Lösungsmittel in engen, schlecht gelüfteten Räumen und bei höheren Temperaturen, bei großen Verdunstungsflächen, verwendet werden. Die Probleme der Lösungsmittel beschränken deshalb die Fachmedien außerordentlich, da ja die Chemie ständig neue Stoffe und die Radioindustrie laufend neue Gemische erregt.

Der Eindruck in London

Zubelrufe auf Neville Chamberlain

Überall Gefühl der Erleichterung / Sogar „Daily Herald“ findet sich ab

Die Nachricht von dem Abkommen der vier Mächte in München ist für London wie eine Erleichterung gekommen. Als die ersten Gerüchte über ein Zustandebkommen eines Abkommens in London in den späten Abendstunden eintrafen, wurden teilweise in den Theatern und Kinos die Vorstellungen unterbrochen, um dem Publikum diese neue und so sehr erwartete Nachricht mitzuteilen. Ungenauer Jubel war überall die Antwort auf diese Freudenbotschaft. Die Besprechung fand z. T. auch ihren Ausdruck in lang andauernden Jubelrufen auf den König und Chamberlain.

Dasselbe Gefühl der Erleichterung zeigt sich auch in der Londoner Morgenpresse wieder, obgleich für ihre ersten Ausgaben die erste Mitteilung des tatsächlich erzielten Abkommens noch nicht vorlag. Der „Daily Express“ erscheint so z. B. unter der Überschrift: „Es ist Frieden“. In dem Leitartikel behandelt die Blätter ebenfalls ausführlich das Abkommen von München, obwohl sie mit einer gewissen Zurückhaltung schreiben müssen, weil bei Abfassung der Leitartikel eine offizielle Bekätigung für den Abschluss noch nicht vorlag. Die „Times“ unterstreicht es in ihrem Leitartikel unter anderem als bezeichnend, daß der Epitheton „Die Großen Vier“ („Big Four“) jetzt bereits den in München versammelten Staatsmännern gegeben worden sei. Das erinnern an jene Verhandlungen — deren Ergebnis jetzt z. T. rückgängig gemacht würde. Damals war heute hätten Frankreich, England und Italien mit zu den Verhandlungen gehört, doch die Entscheidung hat ein deutscher Führer jetzt an Stelle eines Amerikaners den vierten Platz einnehme, sei ihm vorbehalten. Das Fehlen eines deutschen Vertreters bei den Friedensverhandlungen in Paris sei hauptsächlich für die Katastrophe verantwortlich, die Deutschland die Revision jetzt selbst in die Hand nehmen mußte.

Sodter sagt die „Times“ dann, daß man allerdings die Zustimmung der am weitesten betroffenen Regierung noch erhalten müßte. Man könne daher noch nicht mit Sicherheit davon sprechen, daß der ganze Komplex der deutsch-englischen Beziehungen einschließlich der Zulage einer internationalen Garantie für den verbleibenden tschecho-slawischen Staat als Unrühmhalter verhandlungen sei. England könne aber auf jeden Fall darauf sein, daß sein Vertreter in allen den bisherigen Gegenständen der letzten Wochen ein klares Ziel gehabt habe, nämlich die gerechte Lösung dieses zentral-europäischen Problems, ohne einen Weltbrand hervorzurufen.

Der „Daily Telegraph“ meint, daß in allen Nationen der Erde vor dem Kriege und das Gefühl, daß der Krieg etwas Dummes sei, gleich stark sei. Der unermüdetste Chamberlain sei es zuzuschreiben, daß der Streit liegt wieder, obwohl er schon hoffnungslos gescheitern habe, zur Schlichtung in den Streitigkeiten gebracht sei. Das Blatt schreibt u. a. in einem neuen Leitartikel, daß die Nachricht von dem Abkommen mit tiefer und allgemeiner Erleichterung begrüßt wurde. Die neuen Bedingungen müßten jetzt den Forderungen zur Annahme vorgelegt werden. Verschiedene Zweifelsetzungen, so meinte das Blatt, die einem bei der ersten Prüfung aufsteigen, würden sicherlich bei der Maßnahme Chamberlains am Freitag weitere Aufklärung finden. „Daily Mail“ schreibt u. a., alle vernünftig denkenden Menschen müßten finden, daß die Münchener Besprechungen die wichtigsten seit dem Kriege seien.

Auch der „Daily Herald“, der immer die Partei der Tschechen ergreifen hat, findet jetzt mit dem neuen Lösung völlig ab. Es sei, so schreibt das Blatt, zum Guten oder Schlechten jetzt geregelt, daß das Sudetenland abgetreten werde. In England habe nunmehr keine Gedankenrichtung das Recht, „tschechischer“ als die Tschechen zu sein. Das Sudetenland sei abgetreten, und es würde weder den Tschechen noch irgendwem sonst gegenüber sein, jene zu rufen, nicht mehr zu ihren Worten zu stehen.



Der neue Mantel ein Problem? Ja und nein. Denn was einem Tag für Tag gefallen soll, muß schon sehr sorgfältig ausgesucht werden. Aber wenn Sie sich ansehen, was wir Ihnen für Herbst und Winter zeigen können, dann gibt es keinen Zweifel mehr. Denn ein Mantel wird Ihnen bestimmt gleich so gut gefallen, daß Sie ohne Zögern „ja“ sagen. Wann kommen Sie zu uns?

Die Besprechungen im Führerbau

Um 12.45 Uhr nahmen sie im Arbeitszimmer des Führers ihren Anfang

Gegen 12.15 Uhr verließ der Führer gegen seine Wohnung am Prinzregentenplatz, um sich zum Führerbau am Königlichen Platz zu begeben, wo er um 12.20 Uhr eintraf. Von den Balconen des monumentalen Hauses am Königlichen Platz wehten riefige Fahnen der vier Länder, deren Staatsmänner in diesem Haus zu der Besprechung zusammenkamen. Der Führer begab sich jedoch in seine im ersten Stock des Führerbau gelegenen Räume. Vorher schon war der britische Ministerpräsident Chamberlain eingetroffen, der sich direkt vom Flughafen aus zum Führerbau begab. Wenig später, um 12.25 Uhr, traf der französische Ministerpräsident Daladier im Führerbau ein. Generalfeldmarschall Göring geleitete den französischen Ministerpräsidenten in den repräsentativen Raum des Dritten Reichs. Um 12.30 Uhr ertönte ertönte Trommelwirbel und begeisterte Getöse der Bevölkerung. Benito Mussolini war in Begleitung des Stellvertreters des Führers im Führerbau eingetroffen. Geleitet von Graf Ciano betrat der Duce den Führerbau, in dem er bereits vor einem Jahr bei seinem ersten Besuch in Deutschland gewelt hatte.

werden. Die Ehrenmaske präsentiert, Trommelwirbel ertönt, die Menge grüßt die Staatsmänner mit lauten Heulrufen. Auf ihrer Fahrt zum Hotel entbieten die Münchener den hohen englischen und französischen Gästen herzliche Stundgeburgen.

Kurz darauf geleitet der Führer Mussolini über die große Freitreppe zum Portal. Adolf Hitler begleitet mit dem italienischen Regierungschef den Kräftigen und gibt Benito Mussolini das Geleit zum Hauptbahnhof.

244 850 Flüchtlinge

Das Abflinken der täglichen Zahl der Flüchtlinge aus Sudetenland hat sich auch gestern fortgesetzt. Ursache ist die geradezu rigorose fremde Grenzüberprüfung und die Erschießung einer ganzen Reihe von Flüchtlingen, darunter auch Frauen und Kindern, beim Versuch des Grenzübertretens. Die Flüchtlingszahl betrug am Donnerstagabend 244 850, hat also seit dem Mittwochabend um 2000 zugenommen. Die Flüchtlinge, die am Donnerstag die Grenze überschritten, mußten dies unter ganz besonders großer Lebensgefahr tun.

Deutsche Schriftleiter mißhandelt

Im Prager Polizeigefängnis.

In Prag wurden zwei reichsdeutsche Schriftleiter: Theodor Wagner und Karel Sedel, verhaftet. Bei ihrer Einlieferung in das Polizeigefängnis wurden sie laut vorliegendem Protokoll von uniformierten tschechischen Polizisten mit Häuten, Gummimäppeln und einem Stock auf Kopf und Bauch geschlagen. Sie wurden außerdem mit Prüten getreten. Es sind alle notwendigen Schritte eingeleitet, um die sofortige Freilassung dieser beiden reichsdeutschen Schriftleiter zu erwirken und sie an ihnen begangenen Mißhandlungen zu sühnen.

Eigentum, Druck und Verlag: Mitteldeutsche Verlagsgesellschaft, K. v. D. v. Franke, Buchverleger des Saale-Zeitungsverlags, Dr. Harald Oldag, Hauptverteilung: Dr. Harald Oldag.

Verantwortlich für Politik: Dr. Harald Oldag (im Nebenamt), L. v. Franke, Hauptverleger des Saale-Zeitungsverlags; für Nachrichten, Unterhaltungsbeilage und Weltzeitung: für Sachverhalte: Kurt Böhm (Saale), Vertriebsleiter: für Kunst und Wissenschaft: Gerhard Over; für demnächst: Herbert Junge (Saale), Georg Gottschalk (im Nebenamt); für Wirtschaft und Sport: Dr. Gerhard Stöckert; für Samstagshefte: Frieda Seidler, Buchverlegerin; für Anzeigenleiter: sämtlich in Halle; Berlin: Schriftleitung: August Köhler, Berlin-Vertrieb: Verlagsleiter: Frage 16, Ruf 50 27. Anzeigenleiter: Gehm Wolf, Halle. Für unverlangt empfangene Manuskripte und Bilder übernimmt die Gesellschaft, auch wenn Rückporto beiliegend, keine Verantwortung.

D. M. VIII. 35. Saale-Zeitung, Halle (Bl. 13) über 21 000 Ausgabe „Merseburger Zeitung“, Merseburg (Bl. 3) über 14 000 haben mit Beilage „Reichsleiter Nachrichten“ (Bl. 1) über 2 000 Sonnabend-„Mitteldeutsche Zeitung“, 17 000 Ausgabe „Mitteldeutsche Zeitung“, (Bl. 13) über 20 000 „Mitteldeutsche Zeitung“ „Gefam-D. M.“ über 35 000 Sonnabend-„Mitteldeutsche Zeitung“ über 22 000

Table with 4 columns: Sportmäntel, Winter-Mäntel, Kostüme, and prices (29.-, 39.-, 49.-, 59.-, 24.-, 34.-, 49.-, 69.-, 36.-, 46.-, 54.-, 69.-).

HOLENKAMP

Halle/Saale Gr. Ulrichstraße 19/2

DAS HAUS DAS JEDEN ANZIEHT



"Kleine Anzeigen" von Privat zu Privat werden nur einseitig (22 mm breit) veröffentlicht und nach Worten berechnet. Das fettgedruckte Überschriftswort kostet 20 Pf., das einfache Wort in der Grundschrift 6 Pf. Nachlass werden nicht angenommen. Für die gleichzeitige Aufnahme einer "Kleinen Anzeige" von Privat zu Privat in allen Ausgaben der Zeitung "Mitteldeutsche", nämlich Saale-Zeitung, Halle, Mitteldeutsche Zeitung, Erfurt, und Merseburger Zeitung, Merseburg, befragen die Korrespondenten. Überschriftswort und 10 Pf. für jedes weitere Wort in der Grundschrift. Zilbergebühr 40 Pf. Millimeterpreis für kleine Anzeigen in 3 Zeilen 45 Pf.

OFFENE STELLEN

Am Sonntag, d. 2. Oktober vormittags 10 Uhr findet die

Postenverteilung

auf dem Fabrikhofe statt. Sämtliche Arbeiter, die für die Kampagne angenommen sind oder noch Beschäftigung für die Kampagne suchen, wollen pünktlich hierzu erscheinen.

Zuckerfabrik Zörbig m. B. H.

Chemische Fabrik (Kleberform)
sucht zum baldigen Antritt
Analytiker
auch für selbständige Arbeiten.
Angeb. mit Gehaltsansprüchen
erhalten unter 8 218 an die
Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Tüchtige Verkäuferin
für alle Textilw. per 1. 11. 1938 oder
später ges. Zuschr. mit Lichtb., Zeugnis-
abdrücken und Gehaltsansprüchen an
C. K. ROSE, Dehm-Mark.

Landwirtsch. Arbeiter
zum bald. Antritt
verheiratet, zuverlässig,
landw. Arbeiter
gelehrt, der die
Trennschneide be-
dient. Frau und
Hilfsknecht erw.
Hof, Garten,
Erdbeer.

Gehilfen
Zude zu sofort
überw. arbeits-
fähig, tüchtig,
beim Antritt mit
arbeiten.
Frau Joh.,
Geb. 18. 11. 1907,
H. Köhlerstr. 2.

Tüchtigen Friseur-Gehilfen
fleißig, feinst, ein-
st. u. Wohnung in
Saale.
Paul Döberlein,
Gartenstr. 3,
Saale-Zeitung 3.

Unternehmer, Lehrbücher
oder 1. Okt. 1938
Unternehmer oder
Lehrbücher,
die im Stand be-
reit sind zu werden.
Döberlein,
Gartenstr. 3.

Bäckergehilfe
Okt. 1. 1938,
fleißig, feinst,
ein- u. Wohnung in
Saale.
Paul Döberlein,
Gartenstr. 3,
Saale-Zeitung 3.

Leit die Saale-Zeitung

Möbliertes Zimmer
frei, Möblierung
11. 1. 7.

Kommen Sie
zu einem Besuch in die
Rundfunk-Abit, immer eine reich-
haltige Auswahl u. fadh. Bedienung
Halle (Saale)
Steinweg 45
Nehmen Sie meinen günstig. Raten-Zahlplan in Anspruch

so ein Speisezimmer
würde Ihnen sicher gefallen
und die Preise doch auch 1.
376, 458, 464, 535 bis 1260 M.
Bitte sehen Sie sich diese wun-
derlos mal an. Wir zeigen Ihnen
dann unsere schönen Zimmer
Bedarfsdeckungscheine
werd. i. Zahlung genommen
Gebr. Junabühl
Albrechtsstr. 37
Berlinerstr. 25

Goja
11. 1. 7.
11. 1. 7.
11. 1. 7.

Schreibmaschinen
11. 1. 7.
11. 1. 7.
11. 1. 7.

100 JAHRE
1. Oktober 1838 1. Oktober 1938

Christian Glaser
Halle (Saale) / Gr. Klausstr. 24 / Fernruf 26138
Moderne Ofen
Meißner Kachelöfen
Demmer-Herde
für Kohle, Gas, Elektrisch
Magab-Gruden - Kesselöfen
Staubfreie Ofenreinigung
Reparatur-Werkstatt

Indem Kopf ist blutrot soll-ATA pükt und umingst schnell!
ATA extraceln Doppelstöße: 30 Pf. • ATA fein Normalstöße: 17 Pf. • ATA groß Dohet: 12 Pf.

Möbliertes Zimmer
11. 1. 7.

Unterricht
11. 1. 7.

Obstbäume
11. 1. 7.



Heimat und Halle

Abschied von einer alten Gaststätte

Der Felsenburgteller verschwindet

Bereiterung und Verschönerung des Saaleales bei Halle



(Bild: Ziegler.)

Unser Bild zeigt den allen Hallensern bekannten Felsenburgteller, jene jahrzehnte alte Gaststätte, die jetzt im Zuge einer Bereiterung und Verschönerung des Saaleales bei Halle verschwinden soll.

Es gilt also, Abschied zu nehmen von einem Lokal, in dem wohl jeder von uns schon einmal gefessen hat, wenn er von den Bürgelweiden und der Bieneviere der Feinbühne gegenüber zur Burg Weidenstein oder zum Bergschloß wandern wollte und unterwegs Rast machte. Der Abschied fällt uns nicht leicht. Stehen wir doch allesamt in den Händen der Gewohnheit befangen: der Felsenburgteller war immer da und ist einfach und nur deshalb nicht weggedenken, Selbst als die neue Hofstraße gebaut wurde, auf deren breiten, sauberen Steinfliesen wir heute bequem und ruhig einherzogen, wurde das alte Haus geliebt. Nun fällt es der Spitzbude zum Opfer.

Wie wollen es uns nicht schwerer machen als nötig ist. Wir wollen auch daran denken, daß das Haus in einer Zeit entstand, als die Baugesamtheit nicht die beste war (1863). Es lebt von einer falschen Romanik, die wir heute ebengiltig überwinden haben: zwei Rund-

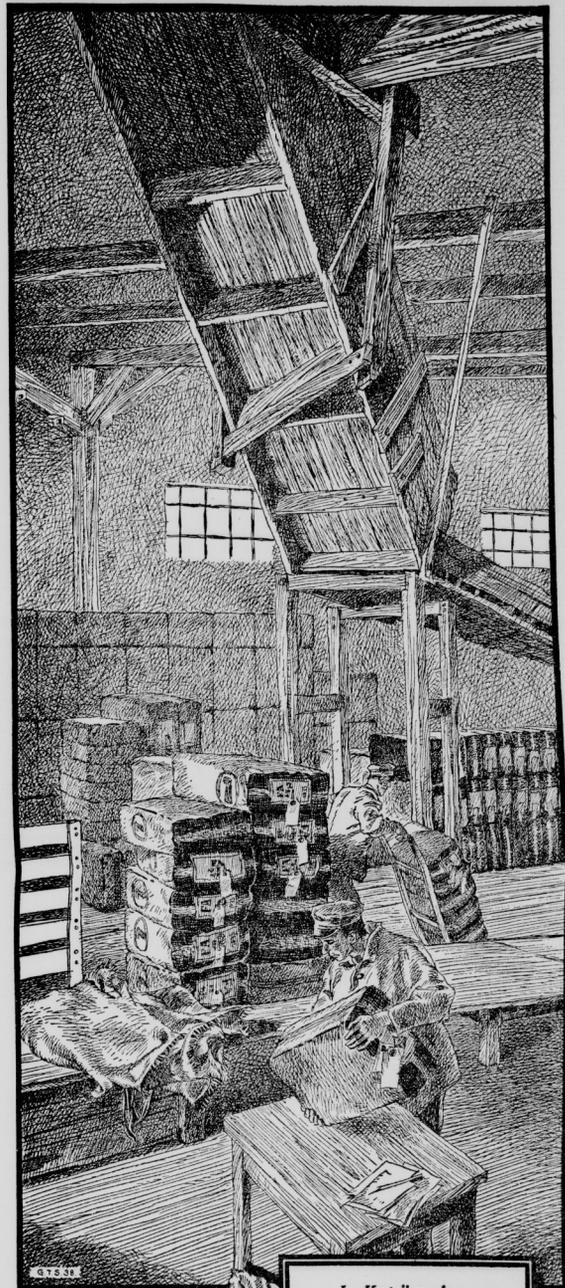
türme flankieren den Hauptkörper des zweistöckigen Gebäudes, dessen Erkerfront durch drei hohe Fenster angeleitet wird.

Seine Geschichte ist bunt wie die des Saaleales. Studentische Menzuren fanden hier statt. Im Garten sah man unter bunten Lampen und lauchte in warmen Frühlingsnächten dem Vieh der Nachtsall. Und wenn das Hochwasser kam, dann drönte es bis weit an die feste Grundmauer heran, die heute noch eine Marke trägt, die den höchsten hier erreichten Stand anzeigt.

Der Garten war früher mehrfach verbunden mit den Anlagen der Weinmannischen Felsen, die hinter dem Grundstück steil aufragen. Und es gab Jahre, in denen die Kinder hier auf einem Fiel ein fröhliches Wettrennen veranstalteten. Jetzt ist es still geworden unter den Bäumen des Gartens, der nun in den großen Komplex der Grünanlagen einbezogen werden soll, die schon das hübsche bawegene Stück des Saaleales schmücken. Und es wird kein halbes Jahr dauern, dann herrscht hier wieder frohes Kinderlachen, und die Erwachsenen erheben sich auf den frisch hergerichteten Beben und erzählen einander:

„Ja früher, da lag hier einmal der Felsenburgteller!“

E—s.



Im Verteilungslager werden die Provenienzen der Mischung »R6« für die verschiedenartigen Fermentationsräume aufgeteilt.

Gelegenheit macht Diebe

Ein Tag Lebeschön — ein Jahr Gefängnis

Verlorener Schlüsselbund öffnet alle Türen

Der Arbeit schenkt der jetzt 34-jährige Walter J. aus Halle kein besonderer Freund zu sein, wie man aus seinem Strafregister erfahren kann, das mehrfach Strafen wegen Diebstahls, gelegentlich Hausfriedensbruch, auch einmal Diebstahl aufweist. Ganz in der letzten Zeit will er sich daran denken, dem 20. August 1928, ein kleines Schwätzchen an einem Obf-Stand hielt. Als der jüngere Verkäufer sich mal bückte, um an seinem Schuh etwas in Ordnung zu bringen, da merkte er nicht, daß ihm sein Schlüsselbund aus der Tasche fiel, wohl aber sah das J. Er verfiel es, sich dieses Bund heimlich anzueignen, und das erweist sich für ihn als ein sehr einträgliches Gelegenheitsgeschäft.

Mit diesen Schlüsseln gelangte er unbekannt in die Wohnung der Eltern des jüngeren Verkäufers. Der Vater war beim Militär, die Mutter nicht zu Hause. Das wußte er, und daher hatte er die Zeit, in aller Geheimnis die Wohnung nach Geld zu durchsuchen. An das Silbergeld kam er sehr leicht heran, dann ging er in die hinteren Schlafkammer, erbrach dort das Vertikow, und fand etwa 1000 M. Papiergeld. Der Obf-Stand pflegt in aller Morgenröthe hantieren, und daher muß der Händler stets bereit sein. In der Wohnung des Verkäufers lag ein 120 M. dort. Was tat er damit? Den Tag aus das Dummste, was er tun konnte,

aber für den Bestohlenen war die Sache noch verhältnismäßig geringfügig.

J. machte sofort „Lebeschön“ in allen möglichen Kreisen, an und traf nach Serpens-lust und ließ Freunde und Freundinnen essen und trinken, mit einem Wort „er schmiß mit dem Gelde um sich.“ Als ihn zu später Nachtstunde die Kriminalpolizei feilnahm, da fand sie bei dem vollständig Beirathenen doch wenigstens noch 910 M. vor, die sie für den Obf-Ständler rettete. Ueber 200 M. an einem Tage zu verturn, ist immerhin für die heutige Zeit eine Leistung. Diese wird nicht die des Schöffengericht Halle mit einem Jahr Gefängnis und drei Jahren Ehrverlust, die sie ihm wegen schwereren Diebstahls anfertigte. Die Untersuchungsbehörden rechnete es ihm an. Das Gericht hielt ihm zugute, daß ihm der „Fund“ des Schlüsselbundes verübert habe.

Kohlenapel in Brand

Am Freitag gegen 3 Uhr rühte die Feuerlöschpolizei mit einem Zuge nach dem Grundstück Deffauer Straße 53 aus. Hier war auf dem Hofe des Grundstücks ein arbeiter Kohlenapel durch Selbstentzündung in Brand geraten. Gegen 4 Uhr rühte die Feuerlöschpolizei unter Zurücklassung einer Brandwache wieder ab.



Doppelt
Lammies
49

Geregelte Nachwuchslenkung

Gerechter Anteil für jeden Beruf

Selbsterantwortung für Berufswahl bleibt erhalten

Durch die im März ergangenen Anordnungen zur Nachwuchslenkung ist die Gewandtheit der Jugendlichen...

ergriffen hat. Das ist unmöglich. Die Möglichkeiten der Anordnung liegen in erster Linie im Einfluß auf die Stellen...

Sammelungen und Warenverkehr bei Behörden

Im Interesse der Einheitslichkeit und des Einverständnis mit dem Stellvertreter des Gewerkschafts...

fehenden Verbände der Partei vorbestehen ist, bleibt unberührt, soweit sie mit den Bestimmungen...

Gienbahner-Kinderanstalt

Der von der Deutschen Reichsbahn und der Nationalgesellschaft der französischen Eisenbahn...

Der Referent betont, daß die Berufswahl die wichtigste Voraussetzung in der Berufswahl ist...

Beteiligungen bei Verwaltungsbehörden

Die Handhabung des Beteiligungsgesetzes, insbesondere das Verfahren bei der Anforderung der Leistungen...

Einmalige Ausgabe Friedrich Müller

ERNST RIMS

soll an mich glauben!

ROMAN VON HANNS REINHOLZ

Der Chauffeur der ersten Tare aus der langen Reihe von Droschken, die am Dinsdag...

folgt. Das ist Berlin, denkt er, und freut sich darüber. Nun fahren Sie schon weiter...

absprechen. Er wußte aus seiner kurzen Träumerei auf. Ueber sein Gesicht geht ein leichtes, gleiches Lächeln...

Er verachtete, keine Erbitterung. Herr von Wiedemann erwiderte ihm nicht auf dem alten Wiedemann die Hand reichen...

bracht hätten, gleich am ersten Tage schon geschäftliche Besuche zu machen.

„Sie waren das eigentlich — halte Charlotte nicht eine Schwägerin? Einen Nachkommen, der etwa zehn Jahre jünger ist mir?“

Er wird aus seinen Träumereien herausgerissen weil der Wagen plötzlich sehr langsam fährt. Gleich darauf steht der Chauffeur aus seinem Sitz hervor und schreit einen Nachfahrer an...

„Gut!“ sagt er rasch, lurchelt das Fenster ganz herunter und winkt dem Nachfahrer herbei, aber nicht hier auf der Straße...

„Herr Dr. Dilsen?“ fragt er mit gewinnender Herlichkeit, und als Jupp Dilsen lächelnd bejaht, fährt Wiedemann schon fort: „Ach, heiße Sie herzlich willkommen in meinem Hause.“

„Mein Wensch hat dieses kurze Zwischenstück gemacht. Aber in Jupp Dilsen hat auch Welt, denkt er, was ist doch für ein Tag! Der Nachfahrer von vorhin sieht ihm durch den Sinn...

Halle/Leipzig im Winterflugverkehr

Flug-Verbesserungen nach allen Richtungen

Die Flugpläne wurden den besonderen Erfordernissen der mitteldeutschen Wirtschaft angepaßt

Die Deutsche Luftflotte ist in diesem Jahre erstmalig dazu übergegangen, während des Winters zwei Flugperioden vorzuziehen, und zwar einen Nordwinter, dessen Flugplan in der Zeit vom 2. Oktober bis 31. Oktober 1938 und vom 1. März bis 31. März 1939 gültig sein wird, und einen Südwinter, der die Zeit vom 1. November 1938 bis 28. Februar 1939 umfaßt.

Zwischen 14,25 Uhr, wo er in Frankfurt nach Wien erfliegt, während der Segentour um 14.40 Uhr in Dresden startet und um 12.20 Uhr in Halle/Leipzig eintrifft.

Auch ein Sommerflug nach Wien erfliegt, während der Segentour um 14.40 Uhr in Dresden startet und um 12.20 Uhr in Halle/Leipzig eintrifft.

Auch während der Segentour internationaler Verbindungen sind durch den Winterflugverkehr geachtet. So bestehen günstige Flugmöglichkeiten nach Paris, ab Halle/Leipzig 8 Uhr, an Paris 12.15 Uhr, ferner nach Antwerpen und während des Nordwinters nach Wien, Prag, Warschau, Königsberg, Malmø, Stockholm, weiterhin nach Tönis und Königsberg, Mailand und Rom.

Da der Luftverkehr für den mitteldeutschen Flughafen Halle/Leipzig eine besondere Bedeutung hat, sind während des gesamten Winters zwei Nordwinterflüge nach Paris, ab Halle/Leipzig 12.50 Uhr, also hier hat der Winterflugverkehr eine besondere Verbesserung erfahren. Von diesen fliegt eine um 22.05 Uhr nach Berlin und trifft um 5.45 Uhr von Berlin kommend in Halle/Leipzig ein.

Die Firma Richard Pöschel, Kaffee-Größrohreiter, Kaffee-, Tee- und Kolonialwarenhandel, begeht am 1. Oktober ihr 50jähriges Gedächtnisjubiläum. Das Stammhaus ist in Leipzig, Nützen 36 befindet sich in Halle, Erfurt und Plauen i. Sa. Aus Anlaß des Jubiläums legt die Firma eine Festschrift vor, in der die Geschichte des Hauses geschildert wird und aus der ihr bisheriger Umfang anschaulich hervorgeht.

Am 1. Oktober begeht Chemnitzer Max Dehne, der Seniorchef der Firma AG, seinen 50. Geburtstag. Er ist ein Mann, der durch seine Tätigkeit in der Industrie und in der Verwaltung einen hervorragenden Namen erworben hat.

Am 1. Oktober begeht Chemnitzer Max Dehne, der Seniorchef der Firma AG, seinen 50. Geburtstag. Er ist ein Mann, der durch seine Tätigkeit in der Industrie und in der Verwaltung einen hervorragenden Namen erworben hat.

Am 1. Oktober begeht Chemnitzer Max Dehne, der Seniorchef der Firma AG, seinen 50. Geburtstag. Er ist ein Mann, der durch seine Tätigkeit in der Industrie und in der Verwaltung einen hervorragenden Namen erworben hat.

Am 1. Oktober begeht Chemnitzer Max Dehne, der Seniorchef der Firma AG, seinen 50. Geburtstag. Er ist ein Mann, der durch seine Tätigkeit in der Industrie und in der Verwaltung einen hervorragenden Namen erworben hat.

1. Oktober: Tag der Jubiläen

100 Jahre Christian Glafer

Christian Glafer, geb. am 20. März 1811, kam 1838 aus Gießen nach Halle und eröffnete am 1. Oktober 1838 im Hause Meißnerstraße 24 eine Werkstatt, in der er als Spezialist für Eisenarbeiten tätig war.

50 Jahre Richard Pöschel

Die Firma Richard Pöschel, Kaffee-Größrohreiter, Kaffee-, Tee- und Kolonialwarenhandel, begeht am 1. Oktober ihr 50jähriges Gedächtnisjubiläum.

Die Kisten und ihre Leiter — in Halle Waldau 11 & Co. werden im Jahre 1938 zum 50. Geburtstag gefeiert. Die Kisten sind ein Produkt, das in unserer Stadt einen ausgezeichneten Ruf genießt.

Am 1. Oktober begeht Chemnitzer Max Dehne, der Seniorchef der Firma AG, seinen 50. Geburtstag. Er ist ein Mann, der durch seine Tätigkeit in der Industrie und in der Verwaltung einen hervorragenden Namen erworben hat.

Die Geschwister Eise und Magdalena Jensch, Leipziger Straße Nr. 31, bilden am 1. Oktober ein 50jähriges Ehepaar. Die Eheleute sind ein Beispiel für eine glückliche Ehe.

50 jähriges Arbeitsjubiläum

Am 1. Oktober begeht Chemnitzer Max Dehne, der Seniorchef der Firma AG, seinen 50. Geburtstag. Er ist ein Mann, der durch seine Tätigkeit in der Industrie und in der Verwaltung einen hervorragenden Namen erworben hat.

Neben seiner beruflichen Arbeit war Kommerzienrat Max Dehne über zwei Jahrzehnte Stadtratsmitglied und hat sich um die Entwicklung der Stadt verdient gemacht.

Die Wirtschaftseingänge beleuchten! Zur Vermeidung von Unfällen bietet die Unfallfahrt die Grundbesitzerorganisationen und deren Vertreter, mit Beginn des Winterhalbes für eine ausreichende Beleuchtung der Wirtschaftseingänge usw.

Am 1. Oktober begeht Chemnitzer Max Dehne, der Seniorchef der Firma AG, seinen 50. Geburtstag. Er ist ein Mann, der durch seine Tätigkeit in der Industrie und in der Verwaltung einen hervorragenden Namen erworben hat.

Am 1. Oktober begeht Chemnitzer Max Dehne, der Seniorchef der Firma AG, seinen 50. Geburtstag. Er ist ein Mann, der durch seine Tätigkeit in der Industrie und in der Verwaltung einen hervorragenden Namen erworben hat.

Das ist der Mörder



(Bild: Privataufnahme)

Der Polizeipräsident teilt mit: Die 50jährige Eheleute Eise und Magdalena Jensch, Leipziger Straße Nr. 31, bilden am 1. Oktober ein 50jähriges Ehepaar.

Am 1. Oktober begeht Chemnitzer Max Dehne, der Seniorchef der Firma AG, seinen 50. Geburtstag. Er ist ein Mann, der durch seine Tätigkeit in der Industrie und in der Verwaltung einen hervorragenden Namen erworben hat.

Segensreich und förderungswert

Provinz Sachsen betreut 2000 Blinde

Auch in diesem Jahre schriftliche Werbung / Produktive Arbeitsfürsorge

Halle. Auch in diesem Jahre hat der Hilfsverein für Blinde in der Provinz Sachsen und im Land Anhalt die Gelegenheit zu einer schriftlichen Werbung erhalten.

Halle. Auch in diesem Jahre hat der Hilfsverein für Blinde in der Provinz Sachsen und im Land Anhalt die Gelegenheit zu einer schriftlichen Werbung erhalten.



Gesfern in München

von unserem Sonderberichterstatter Dr. Rudolf Vogel.

Mit Temperament und Schwung warf sich die Hauptstadt der Bewegung, von den großen öffentlichen Ereignissen in ihren Mauern über Nacht überrollt, auf die Vorbereitungen zum Empfang ihrer Gäste. In wenigen Stunden verwandelte sich vor den Augen der Sonderberichterstatter aus aller Herren Länder das Mittell der wertigsten Stadt in eine festlich beleuchtete, deren Straßen sich von Minute zu Minute häcker mit den aus ihren feiernden Getriebenen und Schönen herausströmenden Willkommensrufen füllten. Von Mund zu Mund flug blühen die Kunde über die Aufmärsche der hohen Gäste, über ihre Wohnorte, der Duce wird wie bei keinem ersten Aufsehen im Palais Prinz Karl (bisherig über Nacht ist es durchgehend ausgehakt worden), Chamberlain im Hotel „Regina“ und Daladier im Hotel „Vier Jahreszeiten“ Wohnung nehmen.

Noch während unter Berliner Pressefragor dem Hauptbahnhof wartet, sehen wir den Regierungszug des Führers an uns vorbeiziehen in Richtung Kuffstein zum Empfang des Duce entgegen. Rudolf Heß hat Mussolini bereits in der Morgenfrühe am Brenner den ersten Willkommensgruß auf deutschem Boden entboten. Daladier und Chamberlain werden auf dem Flugplatz erwartet. SA und SS vor den beiden großen Hotels und dem Palais. In den Vorhallen der beiden Hotels spiegelt jener feierhaften Erwartung, mit der der Welt dieser einzigartigen Zusammenkunft entgegensteht. Und über all den Köpfen bewegter Menschen das Geschehen einer fast sommerlich strahlenden Sonne.

Vielleicht weil alles ein wenig improvisiert ist, wie das welthistorische Ereignis, das München und die Welt über Nacht überflutet, amert das Bild des zum Empfang des Duce hergerichteten Bahnhofes und seines Vorplatzes eine mitreißende Bewegtheit. Es gibt einen ebenso bezaubernd wie stürmischen Willkommensgruß, als der Führer und der Duce in der prächtigen Uniform des ersten Weltkrieges des Imperiums den feiernden Regierern entgegensteht, mit dem silbernen Hohensteinschen verlässt. Führer und Duce danken lächelnd den Delegationen.

Die Atmosphäre der Impromptofeier besterthe den Münchenern weiter auf dem Flugplatz, in den Straßen und Hotels eine Menge menschlich interessanter und eindringlicher Bilder. Wir waren Zeugen des bezaubernden Aufmarsches, den der ergrante, aber erkrankte Reichsführer Adolf Hitler im Auto auf dem Hauptplatz feiernd fünf Minuten lang über das ganze städtische Gesicht im Spinnennetz ausstrahlend, den Hut feierlich schwenkend enthielt. Daladier entschloß sich, maßiges Gesicht entspannt sich, während ihm Generalfeldmarschall Göring bereits hinter dem Jubel der aufstehenden Massen die Hand zur Begrüßung schüttelt. Frankreichs Regierungschef hat mit seiner neuen Bloch-Maschine in einer bemerkenswert kurzen Zeit München erreicht, und nichts konnte vielleicht mehr Eindruck auf ihn machen und ihm ein Bild von der Stimmung der deutschen Bevölkerung vermitteln, als das unendlich lange Ziehen der Gefährlichsten längs des Weges. Sie fanden so, wie sie die Betriebe verlassen hatten, in ihren Arbeitsstricken, und entboten den Gästen einen herzlichen Willkommensgruß.

Der Führer erbau blieb in weitem Umkreis den Tag über abgeperrt. Die geduldig wartenden Menschenmassen sahen um drei Uhr zuerst den Führer und den Duce und unmittelbar darauf Chamberlain und Daladier mit ihren Begleitern in die Hotels zum Essen fahren. Die erste Unterredung war be-



Der Führer und der Duce in München

Unser Bild zeigt den Führer und den Duce nach dem Verlassen des Bahnhofs in München. Hinter ihnen Außenminister Graf Ciano und Generalfeldmarschall Göring... (Scherl-Bilderdienst-M.)

endet. Bald wussten die Garrenden, sie würde nach dem Essen weiter fortgesetzt werden! 1 1/2 Stunden lang hochte man dann in den Sotellhallen, auf den breiten Treppentritten friedlich nebeneinander, verlorf eine international zusammengesetzte Menge von Beobachtern und Journalisten das fele Kommen und Gehen, schreite man seine Verste und Plätzen, rufen Hotelboys mit durchdringenden Stimmen die Namen aller europäischen Hauptstädte.

Chamberlain weist mit dem Wochstatter Senderin und den Herren seiner Weltzeitung in seinem Appartement, dessen vier Zimmer sich um eine kleine Tische gruppieren. Amerikanische Reporter forschen die Keller aus. Von Neurath, der einige Stodwerke höher wohnt, sehen wir gefällig die Freitreppe herunterkommen. Es spielt sich hier im Regina-Hotel, wo die Mehrzahl der Presse ihr Hauptquartier aufgeschlagen hat, wie drüben in den „Vierjahreszeiten“ alles sehr zwanglos, beinahe in einer intimen und privaten Atmosphäre ab. Hermann Göring, der mit seinen Begleitern in den „Vierjahreszeiten“ spielt, freistil unerklärlicher Zuerst aus. Worte und Sätze, die in den drei Quartieren

abfischvoll oder nebenher von Prominenten inacht, werden von gestippen Ohren festgehalten und machon mit rasender Schnelligkeit die Runde.

Um 1/17 Uhr sehen wir Chamberlain, mit fene ihn so charakteristischen, ein wenig befangenen Bewegungen - seine Zimmerflucht verlassen. Er lächelt geduldig über die ein wenig schuldbehaftet auf ihn gerichtete Kamera. Aus dem Licht in die Halle tretend, empfängt ihn herzlicher Jubel und Beifall. Die zweite Zusammenkunft vereint die vier Staatsminister und die Außenminister von Ribbentrop und Graf Ciano um 1/17 Uhr nachmittags. Ruhig warten die Korrespondenten auf ihr Ergebnis und auf das amtliche Kommuniqué. Draußen in der Dämmerung und später in der sternklaren, fast sommerlich warmen Nacht pilgern in froher Laune Zehntausende durch die säubren Straßen und Plätze mit den illuminierten Springbrunnen. Sie erleben heute Weltgeschichte, das wissen sie alle, und deshalb blinzen die tausend Wimper der festlichen Hierarchie ein wenig vereinfacht auf die Gassen, zwischen den Säulen mit dampfenden Gefäßen und den bereiten Maßkrügen.

General Krauß †

General der Infanterie Alfred Krauß erlag gestern nach im Alter von 76 Jahren in Gießen an einem Schlaganfall. General Krauß zählte zu den hervorragenden österreichischen Generalen des Weltkrieges. Beim Aufstieg Adolf Hitlers in Deutschland trat er in Döberitz reich mannhaft für den Nationalsozialismus ein und wurde einer der unerhöchtesten Vorkämpfer des Führers. General Alfred Krauß, der während der Schlußjahre vom Zügen in unmittelbarer Nähe behandelt worden war, wurde erst nach dem Umbruch die verdiente Würdigung zuteil. Er wurde u. a. mit der Organisation der Krieges- und Soldatenverbände in Deutschland und mit ihrer Weiterführung in den Reichsführerbund betraut. In wiederholten Malen wurde General Krauß auch vom Führer empfangen und in verschiedener Weise ausgezeichnet.

In einem Augenblick, da das deutsche Volksbewußtsein einen neuen Sieg über fremdes Unterdrückung erlangt, ist es einer der ältesten, verdientesten und mühtigsten Vorkämpfer für die großdeutsche Volksidee seine Augen zum ewigen Schlummer. General Alfred Krauß. Was diesen Mann vor vielen anderen Offizieren der alten österreichischen Armee wie auch vor den meisten Deutschen auszeichnet, war die Tatsache, daß sich in ihm das Bestreben des politischen und des soldatischen Menschen zu seltener Harmonie verband. Der junge Krauß, der 1862 in Zara (Dalmatien) als Sohn eines k. u. k. Oberleutnants geboren wurde, erhielt, wie es damals üblich war, eine rein militärische Erziehung. Er legte schon im Frieden und dann im Weltkrieg eine ungewöhnlich schnelle Laufbahn zurück und erwarb sich durch die Gefangenschaft der über die Tage vorgebrachten Verhärten sehr frühen Einmal-Zustand und später durch den Sieg über die Italiener bei Tolmein und Feltich unergründliche Feldberührung. Aber schon hier an der Front sah Krauß mehr als seine Kameraden. Er mußte um die neuere Weltanschauung der kaiserlichen Monarchie und arbeitete damals



(Presse-Bild-Zentrale-M.)

Reformvorschlüge aus, die jedoch in Wien sämtlich der Ablehnung verfielen.

Bald darauf war der Zusammenbruch da. Aber General Krauß lebte sich nicht weinend auf die Trümmer der alten Anschauungen, sondern indies entschloß sich den Weg zu neuem Aufbau und fand ihn in der Idee einer großdeutschen Volksgemeinschaft. Er war darum von Anfang an ein eifriger Beförderer des Zusammenstoßes der Dmarr mit dem Deutschen Reich. Kein Wunder also, daß er einer der freudigen Anhänger Adolf Hitlers in Wien und deshalb von den jüdischen Schutzpatronen des Schwindung und Volkstums in der über die Welt angegriffen wurde. Der große Heerführer aber ließ sich nicht betören, sondern wirkte unermüdet für das kommende Großdeutschland, bis er dann im Frühjahr dieses Jahres den Sohn seines Kampfes erhielt. Das deutsche Volk wird diesen aufrechten Soldaten, der auslich ein weitwäandiger Politiker war, immer in ehrendem Angedenken behalten. Die Männer im Schützenrocken nannten ihn „Hut Vater Krauß“, und unter diesem Namen wird er in die Geschichte der Nation eingehen.

Entlarvte Drahtzieher

Moskau heßt die Tschchei auf

Widerstand bis zum Letzten gegen die Beschlüsse von München gefordert

Der Moskauer Rundfunk gab gestern abend der Prager Regierung das neue Stichwort: Dem in München zu erwartenden Abkommen ist Widerstand bis zum Letzten zu leisten! Der Sender behauptet, die Aufgabe der vier Staatsmänner in München sei so klar wie nur möglich, nämlich eine für die schicksalreichen Staaten annehmbare Form

eines neuen Trudates und einer neuen Demittigung der Tschedo-Slowakei zu finden. Dazu hätten sich auch die Ministerpräsidenten Englands und Frankreichs bereitgefunden. In dessen sei die Tschedo-Slowakei unter keinen Umständen bereit, dem neuen Trud nachzugeben. Am Mittwoch (also bereits vor dem Beginn der Münchener Besprechungen. Die Schriftleitung) habe das Zentralkomitee der kommunistischen Partei einen Aufruf erlassen, in dem gefordert wird, daß das ganze Volk gegen die neue Forderung aufstehe und amter gar keinen Bedingungen das annehme was man von ihm von neuem verlangen wollte. Das Volk müsse sich bewaffnen und zur Verteidigung vorbereiten.

Auch im Lande selbst, so behauptet der Moskauer Rundfunk weiter, erhebe der Feind immer mehr das Haupt. Der Sender entschloß eine plumpe Hege gegen den rechten Flügel der tschechischen Agitation, der angeblich in Uebereinstimmung mit Gentien und ihm in die Hand greife. Die ganze Sendung des Moskauer Rundfunks ist auf einen Ton abgestellt, der verrät, daß es für die Volkshelissen in der Tschedo-Slowakei nunmehr um Ganze geht.

Der Führer in Unterhaltung mit Ministerpräsident Daladier

Bereits kurz vor 1 Uhr begannen im Arbeitszimmer des Führers im Führerbau am Königlichen Platz in München die Besprechungen zwischen Adolf Hitler, Mussolini, Chamberlain und Daladier. Unser Bild zeigt Adolf Hitler in Unterhaltung mit dem französischen Ministerpräsidenten Daladier, zwischen beiden sieht man Gesundheitsrat Dr. Schmidt.

(Presse-Illustr. Hoffmann-M.)



...wird ohne Untersuchung erschossen

Neue tschechische Todesdrohungen.

Durch das Gemeinderat in Röhnschwalde ist folgende Kundmachung mit dem Datum des 24. September 1938 in der ganzen Gemeinde angeschlagen und in allen Häusern verteilt worden: Kundmachung! Ueber Auftrag der tschecho-slowakischen Regierung ist das Tragen von Waffen des Schießen jeder Art, ferner das Tragen von Abzeichen der Endendendtschen Partei, Anbringung von Wimpeln, Fahnen usw., Hakenkreuzen usw. strengstens untersagt. Eventuelle Waffenfund bei Dausburch-Industrien sind mit einzuwickeln. Dies in diesen Fällen betreffen wird, hat ohne eine Untersuchung mit dem Tode durch Erschießung zu rechnen. Auch wird die Beweiskraft mit Nachdruck aufmerksam gemacht, nichts zu unternehmen, was etwa die Ruhe und Ordnung färend beeinträchtigt. Der Gemeindevorsteher.

„Graf Zeppelin“ wieder gelandet

„Graf Zeppelin“ traf gestern nach zehntägiger Fahrt wieder über Friedrichshafen ein.

Herr Knickerbocker wieder einmal beim Erfinden

Das Amsterdamer „Handelsblad“ veröffentlicht einen Bericht des fassam bekannten amerikanischen Journalisten Knickerbocker aus dem Bericht des Knickerbocker über die Behauptung aus, die angeblich zehn Millionen Organisationen, die in der ganzen Welt eine Million Deutsche im Substanzgebiet umfassen, dagegen protestiert hätten, an Deutschland ausgeliefert zu werden.

Dieser Bericht hat die englische und an die französische Regierung gerichtet. Zählte man die 850 000 Tscheden hinzu, die in diesem Gebiet wohnen, so heißt es in dem Bericht weiter, so müßten bei einer deutschen Besetzung rund 2 Millionen Deutschen aus dieser Gebieten fliehen. Dieses Manifest werde ein deutliches Licht auf die Gründe, warum Hitler die Substanzlande mit so großer Schnelligkeit ausgeliefert erhalten wollte.

Zum Erntedankfest Junge Gänse Feinkost-Schwendmayr Junge Enten Große Ulrichstraße 46

Wenn Gemeindefunktionen, die im Mai und Juni unter schärfstem Terror stattfanden, betrafen sich 90 bis 98 Prozent aller deutschen Wähler zur ersten deutschen Reichstagswahl im November 1932, und nur die lächerlichsten Prozentanteile von einem bis höchstens neun für die beiden marxistischen Parteien, während die ehemals bürgerlichen Parteien längst von der Bildfläche verschwunden waren.

Wollte man dem Bericht des Herrn Knickerbocker glauben, dann müßten wiederum zum unter schärfstem, schändlichem Terror eine Million Substanzdeutsche gegen ihren Willen für die Substanzdeutsche Partei und den Nationalsozialismus getrieben haben. Das aber wird selbst Herr Knickerbocker der Welt nicht weismachen können.

Wenn er außerdem von den 850 000 Tscheden spricht, so ist ihm nur eins entgangen, halten, was er getrieben verweigert: daß in doch eine Volksabstimmung stattfinden soll. Die Bevölkerung hätte also die Möglichkeit, polka unbeeinträchtigt und frei ihre Meinung zu sagen.

Wibbelsturm zerstört 100 Häuser 25 Tote in Charleston.

Die Stadt Charleston in Südkarolina (USA) wurde gestern plötzlich von einem furchtbaren Wirbelsturm heimgesucht, den ein schwerer Regenbruch folgte. Schon der Wirbelsturm in den einzelnen Gebäuden kaum eine Minute wahrte, wurden die schweren Verberungen angedeutet. Bis her wurden 25 Häuser abgerissen. Über hundert Häuser sind vollständig zerstört.

Die Ankunft in der Hauptstadt der Bewegung

Münchener Jubel um die Staatsmänner

Mussolini, Chamberlain und Daladier auf das herzlichste von der Münchener Bevölkerung empfangen

Die Hauptstadt der Bewegung fand vollkommene in Zeichen der Staatsmännerbegegnung. Schon in früher Morgenstunden schied sich getrennt die Straßen und Plätze der Stadt mit den Fahnen des Reiches. Der Hauptbahnhof erhielt eine leuchtige, würdige Aus schmückung. Ehrenabordnungen des Offizierskorps waren schon frühzeitig zu ihren Sammelplätzen. Hinter den Altpetersbrunnen warteten schon um 8 Uhr morgens Tausende auf die Ankunft des Sonderzuges des Duce aus Rom. Pünktlich um 10.30 Uhr traf der Sonderzug des Führers mit dem Führer, der den Duce in Ausstufen erwartete, mit dem Duce in Münchener Hauptbahnhof ein.

Generalfeldmarschall Göring begrüßte den Duce und den Führer. Zum Empfang waren ferner erschienen der italienische Botschafter in Berlin, Alitalia, Botschafter Graf Magistrali, der italienische Generalkonsul in München, Minister Vitalis, von deutscher Seite Reichsstatthalter General Ritter von Epp, die Reichsleiter Dr. Veit und Hermann, General Salazar, General der Flieger Sperle. Mit dem Duce und dem Führer entfielen dem Sonderzug der italienische Minister des Aeußeren, Graf Ciano, der Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf Hess, der General der Artillerie Keitel, der Reichsführer H. Himmler, Reichspräsident Brüning, der Oberpräsident Rehm von dessen, sowie die handliche Begleitung des Duce und des Führers.

Vor dem Bahnhofsgebäude wurden der Führer und sein hoher Stab von tausenden Vertrauten der nach vielen Tausenden zählenden Menschenmenge empfangen. Der Duce schritt mit dem Führer und Generalfeldmarschall Göring die Fronten der aufgestellten Ehrenkompanie der Wehrmacht und der Ehrenformationen der Stilleberungen ab, worauf die Fahrt durch die festlich geschmückten Straßen der Hauptstadt der Bewegung angetreten wurde, die sich zu einer heftigsten Triumphfahrt gestaltete. Ein Jubel und Rufen erfüllte die Luft. „Duce, Duce, Duce“, „Heil Führer“, so klang es immer wieder auf. Unübersehbar waren die Massen, die trotz des Wetters an beiden Seiten die Straßen und Plätze hinter den Altpetersbrunnen säumten. Vor dem Prinz-Karl-Palais, wo ein Doppelposten und eine Ehrenwache der H-Standarte „Deutschland“ aufgezogen waren, hielt die Wagenkolonne. Der Führer geleitete zusammen mit Generalfeldmarschall Göring die Fahrt durch die festlich geschmückten Straßen der Hauptstadt der Bewegung. Der Führer geleitete zusammen mit Generalfeldmarschall Göring die Fahrt durch die festlich geschmückten Straßen der Hauptstadt der Bewegung. Der Führer geleitete zusammen mit Generalfeldmarschall Göring die Fahrt durch die festlich geschmückten Straßen der Hauptstadt der Bewegung.

war. Kurz darauf setzte der Führer die Fahrt in seine Wohnung am Prinzregentenplatz fort.

Der britische Premierminister Neville Chamberlain traf in München am Freitagmorgen um 11.30 Uhr auf dem Münchener Flughafen Oberwiesenfeld ein. Zur Begrüßung waren im Reichsaussenministerium von Ribbentrop u. a. der englische Botschafter in Berlin, Sir Neville Henderson, Reichsstatthalter General Ritter von Epp und Reichsminister Freiherr von Weizsäcker erschienen. Beim Verlassen des Flughafens ließ der Reichsaussenminister den britischen Premierminister im Namen des Führers willkommen. Dann begrüßte Chamberlain die zum Empfang erschienenen Herren. Darauf schritt er die Front der Ehrenkompanie der H ab, während die deutsche Nationalhymne und die britische Nationalhymne spielte. Premierminister Chamberlain beach sich sodann im Wagen des Reichsaussenministers in sein Hotel.

Als Chamberlain das Flugzeug bestieg, sagte er: „Als ich ein kleiner Junge war, pilgerte ich zu sagen: Wenn du beim ersten Mal seinen Erfolg hast, verurteile es immer wieder. Das tue ich auch jetzt. Wenn ich zurückkomme, hoffe ich mit Gott in der Hand IV. Ja, ja zu können. Als dieser Heilsgesandte pflichten wir die Blume fester.“ Als das Flugzeug sich erhob, brach die Menschenmenge in große Ovationen für den Ministerpräsidenten aus, ließ ihn mehrfach hochleben.

und rief immer wieder: „Guter, alter Chamberlain!“ Rufe wie „Gott sei mit dir“, „Gute Reise“ usw. klangen immer wieder gehört werden.

Der französische Ministerpräsident Daladier traf im Sonderflugzeug mit seiner Begleitung um 11.16 Uhr auf dem Münchener Flughafen in Oberwiesenfeld ein, wo er vom Reichsaussenminister von Ribbentrop im Namen des Führers auf deutschem Boden begrüßt wurde. Daladier schritt nach seiner Begrüßung unter den Klängen der französischen und deutschen Nationalhymnen die Front der Ehrenkompanie der H-Standarte „Deutschland“ ab und begab sich dann im Kraftwagen zum Hotel „Der Jahreszeiten“.

Der Führer begrüßte den Duce in Ausstufen

Der Duce des faschistischen Imperiums und italienische Regierungschef Benito Mussolini traf auf der Fahrt nach München gestern morgen um 9.24 Uhr in Ausstufen ein, wo er vom Führer und Reichsstatthalter begrüßt wurde. Der Führer, dessen Sonderzug wenige Minuten vor der Ankunft des italienischen Führers in München eingetroffen war, erwartete den Duce auf dem Bahnhofs in Ausstufen und hielt ihn unter dem oberschwebenden Schutz der Kuffeiner Bevölkerung in Deutschland willkommen. Eine Ehrenkompanie der Wehrmacht erwies dem Führer und dem Duce bei ihrem Eintreffen die Ehrenbegegnung. Der Führer nettelte sodann den Duce zu seinem Sonderzug.

Planmäßige Sabotage der Abstimmung

Weitere Verschleppung von Abstimmungsunterlagen durch die Tschechen

Im Tropener Rathaus ist von den Tschechen die Abstimmungsliste mit allen Unterlagen beschlagnahmt und „sicher gestellt“ worden. Sie soll ins tschechische Gebiet abtransportiert werden. Dadurch würden alle Unterlagen für die Durchführung einer Volksabstimmung nach dem Einwohnereinstimmungsstand von Oktober 1918 fehlen. Ebenso sind in Pilsen und Gadow die Akten der Bürgermeistereien, die in vier Orte auch die Unterlagen für die Durchführung einer Volksabstimmung enthalten, von tschechischen Gendarmen beschlagnahmt worden. Ferner wurden auch alle Abstimmungsunterlagen der Bürgermeistereien mitgenommen. Es wird befürchtet, daß entgegen der Einwohnereinstimmungsliste überhaupt abtransportiert werden sollen, um so eine einwandfreie Abstimmung unmöglich zu machen.

nahme der Einwohnereinstimmungsliste oder verschwinden zu können. Es sei eine Selbstverständlichkeit, daß in allen Orten, wo von den Tschechen die Abstimmungsunterlagen jetzt vernichtet oder verschleppt werden, kein

Gummi-Blieder, Gr. Steinstr. 81 und Brüderstraße 3

Tscheche abstimmungsrechtlich ist, der nicht durch mindestens 100 deutsche Zeugen nachgewiesen kann, daß er im Oktober 1918 in dem Orte anwesend war. Auf diese Weise werde es möglich sein, eine bewusste Sabotage der Abstimmung wirksam zu begehen.

Von tschechischer Seite wird dazu mitgeteilt, es sei eine Verschleppung der Tschechen, die Abstimmung durch Beschlag

Rundfunk am Sonnabend

- Leipzig Wellenfänge 822
5.30: Frühnachrichten und Wettermeldungen.
6.00: Morgenpost, Reichswetterdienst.
6.10: Gumnastik.
6.30: Frühkonzert.
Zwischen um 7.00: Nachrichten.
8.00: Gumnastik.
8.30: Kleine Musik.
8.30: „Wohi befehmst!“
9.30: Wasserhandmeldungen.
10.00: Der Grenzstein.
10.30: Nachrichten und Tagesprogramm.
11.35: Heute vor ... Jahren.
11.40: Gegenang und Verbrauch.
11.55: Zeit und Wetter.
12.00: Mittagskonzert.
Zwischen 13.00: Zeit, Nachrichten, Wetter.
14.00: Zeit Nachrichten, Besse.
Ansch. Musik nach Tisch.
15.30: Vorgesang und Hörschau.
15.50: Zeit, Wetter, Wirtschaftsanalysen.
16.00: Der große Samstag-Nachmittag.
16.00: Gegenwärtigkeiten.
18.15: Zeit in der Abendstunde.
19.00: Nachkonzert.
20.00: Abendnachrichten.
20.10: Im Herbst muß man trinken.
20.15: „Hilfster Abend“.
20.30: Abendnachrichten, Wettermeldungen, Sport.
22.30: Unterhaltungsmusik.
24.00: Radiomusik.

Deutschlandsender

- Wellenfänge 1571
6.00: Gottespiel, Morgenpost, Wetterbericht.
Ansch. Eine kleine Melodie.
6.30: Frühkonzert.
Zwischen um 7.00: Nachrichten.
10.00: Wiking zwischen Wogen und Wellen.
10.30: Zeitlicher Bilderbogen.
11.15: Deutscher Seewetterbericht.
11.55: Wetterbericht.
12.00: Musik zum Mittag.
12.30: Nachrichten 12.30: Zeitzeichen der Deutschen Seewarte.
13.00: Gläubwünsche.
13.45: Kleine Nachrichten.
14.00: Melodie von Jov. des Dreil.
15.00: Wetter, Markt- und Börsenberichte.
15.15: Was jeder gern hört.
Ansch. Programmübersicht.
16.00: Musik Nachmittags.
18.00: Sport der Woche.
18.15: Musik für Streichorchester.
19.00: Zeitgläubwünsche.
19.15: Bunte Musik.
20.00: Kernspruch, Kurznachrichten, Wetterbericht.
20.10: Die Daburner Operette.
22.00: Tages- Wetter- und Sportnachrichten.
Ansch. Deutschlandecho.
22.30: Eine kleine Radiomusik.
22.45: Deutscher Seewetterbericht.
23.00: Musik zur Unterhaltung.
23.45: Eine kleine Melodie.



1888 1938

Am heutigen Tage sind 50 Jahre seit Gründung meines Geschäftes in Leipzig vergangen. Ich danke allen meinen geschätzten Kunden für das mir in reichem Maße dargebrachte große Vertrauen und bitte, mir dieses auch fernerhin zu bewahren.

Zur Erinnerung an diesen Festtag erhalten heute am 1. Oktober die Käufer in meinen Ladengeschäften ihren Kaffee in einer geschmackvollen Jubiläumsdose.

Richard Poetzsch

Kaffee-Großbrösterei — Kaffee-, Tee-, Kolonialwarenhandel

Niederlassung: Halle (Saale)

Gr. Ulrichstraße 10 (Haus Mars la Tour)

Die Zeitung bringt dir die Welt ins Haus!

Schummerstunde in Stavenhagen

Kleiner Ausflug in die Welt Fritz Reuters / Von Richard Gerlach

Chamberlain und Daladier in München



Oben: Der britische Premierminister wurde nach seiner Ankunft auf dem Münchener Flughafen Oberriesenfeld von Reichsaussenminister v. Ribbentrop im Namen des Führers aus herzlichster Begrüßung. Unser Bild zeigt ihn beim Abschieden der Front eines H-Lohnkompanie. Unten: Der französische Ministerpräsident Daladier mit Reichsaussenminister v. Ribbentrop auf der Fahrt durch München. (Scherl-Bilderdienst-M.)

Das größte Denkmal, das ein deutscher Dichter bekommen hat, steht an dem Marktplatz des mecklenburgischen Stavenhagen. Der Dichter Fritz Reuter sitzt da breit und gemütlich vor dem Rathaus, in dem er geboren wurde, ein paar Schritte hinter ihm zu ebener Erde sitzt sein Geburtstagszimmer. Zu seinen Füßen liegt ein Stein mit dem Namen des Dichters, der nach rechts und links eine steinerne Bank, die zwanzig Leute Platz bietet, über in dieser Zeit stumm und stumm über Stavenhagen das frühe Abendlicht auf dem eigenen Marktplatz, sie stehen in den Fenstern ein Gemurmel von ihren Unterhaltungen, die schallt herüber. Ich bin der einzige auf der Bank. Als der junge Fritz Reuter aus dem Fenster des Rathauses schaute, muß die Stimmung ganz andere geworden sein. Die Fenster des Rathauses haben sich kaum verändert. Dieser Hand guckte der Kirchturm genau so schief über die Dächer, und rechter Hand schrägsüdwärts ging es hinauf zum Amtsbau des Herrn Webers.

derung bis zum nächsten See war und das Wasser in der Kinderzeit nicht zum täglichen Anblick gehörte.
Auf dem Marktplatz wird es dunkler, die Schritte werden von den Balkonen in die Straßen gerückt. Hier und da flüchtlich ein Fenster. Ein schwarzes Auto hat mitten auf dem Marktplatz, ein Totenauto. Zwei Männer in Gehrocken steigen aus und gehen auf das Haus des Buchhändlers Bolter zu. Als sie die Tür öffnen, fällt heller Lichtschein heraus. Zwei Ledrtragen, die mit einem Toten über Land fahren und plötzlich immer auf der Erde bekommen — ist es nicht ein Bild, wie es Fritz Reuter von seinem Fenster aus hätte beinahe gesehen? Es vergehen zehn Minuten, es vergehen zwanzig Minuten, da öffnet sich die Tür wieder. Der eine der beiden Männer trägt einen riesigen Eimer in der Hand. Wie zu seiner Entschuldigung schreut er etwas an Kübler und hebt das Eimerchen an. Der Kübler mit der weißen Jade nimmt ihm den Eimer mit einer Verbeugung ab. Dann schwingen sich die beiden Gebrüder auf ihre Erde, das schwarze Auto biegt um die Ecke und verschwindet in die Nacht.

Es wäre natürlich übertrieben, zu behaupten, mehr als ein Jahrhundert habe Stavenhagen unterändert gelitten. Der Polizeikommissar der Stadt, der mir das Reuterzimmer zeigte, sagte, damals habe die Stadt weitgehend Einwohner gehabt, heute seien es vierhundert. Der Dichter der Dichtung sah so natürlich aus, daß ich gewiß auch der auffälligste Fremde in der Stadt gewesen wäre. Ich habe aber in der ersten Reuterstunde im Reuterzimmer während der Mittagsstunde ein Menschensicht in das Reuter-Zimmer eingelassen, es war um diese Zeit eigentlich geschlossen, und es zu zeigen, gehörte nicht zu deren Dienstoffentlichkeit. Dieser Mann, der den Reuter nachschauen wollte, um nachzufragen, weshalb er so zum Hand, erwähnte die bessere Zeit, und daß Fritz Reuter sich das Trinken gelernt habe, er fügte hinzu: „Ich schäme mich nicht.“ Mir fiel die Stelle aus dem Gedicht des gelungenen Studenten an die Königlich-Preussische Kommandantur der Stadt Stavenhagen ein. „Für Excellenz nächster Nachsicht vertrauen, erlauben wir uns, nachzuforschen um die Vergeltung zu bitten, was Vocal Nr. 13, jetzt freitreibend, beziehen zu dürfen. Eine um 10 größere Erleichterung würde uns werden, wenn Euer Excellenz die Erlaubnis, unsere Bitte zu genehmigen, durch die Dantelheit unserer jetzigen Vokal Nr. 7 unsere Augen sehr angegriffen werden.“

Ein Marktplatz in einem medienburgischen Markstädtchen, und doch ein Schauplatz für das Schauer der Welt. Man guckt sich im Fenster, einer weiß von anderen, und jedes Schicksal wird offenbar. Einmal hat man den ehrenfesten Bürgermeister bedauert, daß er einen Sohn hatte, der nicht so wollte, wie er sollte, und ein paar Jahrzehnte später waren Mal und Bürgerkriegs folg an eben diesen Sohn. Was hätte man von Stavenhagen, wenn Fritz Reuter dort nicht geboren wäre?
Der Bürgermeister, der noch einmal die Stunde grüßt mich wie einen alten Bekannten. In dieser Stunde könnte wohl auch der Ratsherr Serie über den Platz gehen oder der Schneidermeister Krentz, der in Paris gewesen war, und man würde sich nicht wundern, wenn Dornemann oder Brägg vorüberstritten. Der Geist des Dichters lebt noch in der Stadt.

Man muß wissen, was der Dichter durchgemacht hat, und der Dichtermeister der Stadt Stavenhagen wußte es. Wir haben auf dem Bild des gelungenen Bürgermeisters an der Reuterstraße, Vater, werden man, wird er ihm so sehr unangenehm und bestimmt. Er läßt sich kaum ein größerer Gegenstand als sein Sohn denken. Der Vater aber war dem Sohne durchaus nicht abhold, da hänt noch die Zeichnung klassischer Schule von seiner Hand, die er als Student in Göttingen fertigte. Nur hatte er über den handsüchtigen und das erstrebenswerte Ziel eines rechtschaffenen Bürgers Ansehen, denen der Sohn so gar nicht zu entpinnen schien. Der Bürgermeister wies mir ein kleines Altkleid, Linning und Minnie betreffend. Vor einigen Jahren wurden von Amerika aus Nachkommen von ihnen geschickt; es handelte sich um die Abstammung einer Lebensversicherungsgesellschaft, aber aus dem unangenehmen Schriftwechsel war nicht zu sehen, ob ein hässliches Geschlecht aus der Dichtung handgreiflich und klangvollen Augen gezogen hatte.

Das Mädchen mit den Königen
Die Griechische Gesellschaft für Hochschule Vorlesung beschäftigt sich zur Zeit mit einem rätselhaften Mädchen von 19 Jahren mit Namen Kathana Karitika. Sie lebte bisher in ihrem Heimatdorf, wo man das Mädchen teils mißtraulich, teils bewundernd beobachtete. Denn Kathana hat Königenansehen, Kathana tanzt — so heißt es in einem ersten Bericht der genannten Gesellschaft — durch die Dinge hindurchgehen und verborgene Gegenstände ausfindig machen. Für ein griechisches Dorf war natürlich ein solches Schicksal ein regelrechtes Wunder, zu dem man kam, um sich von dem Mädchen in einem ersten Bericht zu beschreiben zu lassen, aber aber um durch das Mädchen von verborgenen

Krankheiten zu erfahren. Man wurde in Athen auf das Mädchen aufmerksam, nachdem es ihm gelungen war, ein Versteck von 10000 Drachmen ausfindig zu machen. Ein Bauer, ein großer Geizhals, hatte seine Reichtümer in einer Erdböhle versteckt. Er starb, ohne daß jemand von dem Versteck wußte. Und nun behauptet man, ohne Kathana, das Mädchen mit den Königen, würde man noch bis heute vergeblich nach den Drachmen suchen.

mit grünen Gläsern über der Stoff ziehen und behauptet, daß die erregten Führer sofort krank und friedlich geworden seien. Die grünen Gläser haben die Führer in einem Zustand zeitlichen Glüdes verlegt. Wir sind von dieser Erfindung ebenfalls völlig begeistert. Finden nur den Veröffentlichungstermin etwas unglücklich gewählt. Wäre der 1. April nicht viel geeigneter gewesen?

Durch das Städtchen war ich gebummelt, mit einer halben Stunde kam man durch sämtliche Gassen. An einem alten Hause fand ich wieder die alte Post. Hier wohnte der Herr Meisinger, Potentillidier. Wie heimlich kam es von den Dächern: „Hier heit Reuter Grislow wohnt“ und „Hier wohnt Reuter Swinn“. Heute gibt es in Stavenhagen einen Bäder, der aus Berlin stammt und der sich den Bart wie Fritz Reuter hat rasieren lassen, und die Fremden lächeln über den Nachfall der Größe, etwas komisch, etwas schamhaft.

Was so alles in der Welt passiert...

Brandmale für den Himmel
Die Rhecks, ein Volksstamm aus dem indischen Bundesstaat, haben ein Art, ihre Angehörigen in den Himmel vorzubereiten, die recht schmerzhaft ist. Sie haben kein reiches Zutrauen in das Unterbewußtsein ihres Gottes, der über ihren Himmel, den „Swarg“, gebietet. Deshalb schicken ihre weiblichen Stammesmitglieder Brandmale von den Handgelenken bis zu den Ellbogen. Von diesem Brand bleiben vier bis fünf Narben, jede in der Größe eines Zweimarkstückes, zurück. Und wenn die so beschriebene in die Erde des Swarg kommen, dann hat Gott kein Schmiergeld mehr, sie als echte Rhecks zu erkennen und entsprechend freudig willkommen zu heißen. Aber dieser erleuchtete Eintritt in den Himmel wird nicht ohne Mühe erreicht. Die Frauen müssen sich andere Mittel suchen, um den Besuche haltenden Engel zu überzeugen. Ist das nun ein Skulpturen oder eine Besheit?

an Wohlgeschmack nicht entfernt mit dem ihrer eigenen Stammesgenossen wollen kann. Es beruht auf dem Mangel an Menschlichkeit, dafür sorgt selbst in friedlichen Zeiten die Kriminalität und das ungeheure Geschick der stambulischen. Dieses steht selbst für den kleinsten Diebstahl als Strafe das Gefangenwerden vor. Die Exekution spielt sich in geradezu heiteren Formen ab. Die Angehörigen der Gemeinde leisten das Bestmögliche durch ein allgemeines Zusammengehen ein, um den sich auf der verurteilten Gefangenen beteiligt. Er wird durch einen Nummernstrich in den Hals gekennzeichnet und erhält als Abschluss des Tötens den üblichen Stich. Dann setzen sich die Richter zum Mahle und loben durch ein allgemeines Zusammengehen ein, um den sich auf der verurteilten Gefangenen beteiligt. Ein weicher Stoff kann ungefährlich dem Festessen beizugeben, er gilt als nicht schmerzhaft genug.

Schnaller für Lichtflur
In den Räumen des forkländers Trosselbrunn in Nord-Sachsen befindet sich seit einiger Zeit ein Glas-Museum, das einziges Deutschlands. An Abzurückungen der verschiedenen Altersklassen wird die Entwicklung des Glases nachvollzogen und ein modernes Lichtflur gibt einen Eindruck von dem höchsten Ansehenbau des Glases. Der Ausbilden ist mit prachtvollen Gläsern besetzt. In einer besonderen Darstellung ist der größte herrliche Feind des Glases, die Maschinen, in ihren verschiedenen Entwicklungsstufen behandelt, und selbst die „Schnaller“, die großen Gummiplättchen für Lichtflur, mit denen der Vorstrom in die seine Dohut genommen „Schnaller“ aufsteht, sind ausgestellt. Sie müssen eigen für die Maschinen der Lichtflur angefertigt werden.

Ich war hinaus zu den Eichen von Feind, aber der wunderbaren Zeugen der Gegend. Fritz Reuter hat den besagten Tiergarten eine Dole genannt, und das läßt darauf schließen, daß er die Stelle der Dole dort oft aufgesucht hat. Heute kommt die Dole auf dem Fahrweg, um im See zu baden. Wie man zu Fuß gehen muß, um die Dole zu betreten, um im See zu baden, war ich in Zabel gewesen. Fritz Reuter hatte sich in der Dole oft den Fischen bedient, der Reuter war, und neben der seitlichen Fische, findet sich noch das Grab des Küblers, der in den Fischen und Fischen so glücklich war. Auch Zabel liegt an einem See, aber die Kornfelder und Bauernhäuser hatten dem Dichter mehr zu sagen als die hübschen blickenden Wasserflächen seiner Heimat — vielleicht, weil es von dem Geburtsort Stavenhagen doch schon eine kleine Ent-

Weisse Menschen schmecken nicht gut
Weltreisende, die holländisch Neu-Guinea besuchen wollen, werden mit großer Vergnügen die Mitteilungen aufnehmen, die der holländische Forschungsreisende Dillen Rippen auf einem Amländer Vorlesung über die Eiten und Getränke der menschenfressenden Eingeborenen dieser Insel machte. Rippen verriet, daß ein Weißer sich ohne Gefahr unter den Menschenfressern bewegen könne. Die Eiten nicht etwa ihre forschungsreichen Wohnstätten aufzugeben, aber sie seien alljährlichweise heimlich. Sie haben herausgefunden — es muß also einige unglückliche Versuchskandidaten gegeben haben —, daß das Fleisch weißer Menschen sich

Beruhigungsbrille für Fühner
Das Land der unbereinigten Möglichkeiten hat vor so schon mit den merkwürdigsten Erfindungen überfüllt. All die Neuentwürfe, mit denen amerikanische Erfinder die Menschheit beglücken, werden aber in den Sätzen gesellen von einer epochemachenden Entdeckung, die wahrhaft genial ist: die Beruhigungsbrille für Fühner. Ein erfundungsreicher amerikanischer Farmer hat eine Beruhigungsbrille für Fühner entdeckt und, wie er sagt, mit bestem Erfolg praktisch erprobt. Die Fühner seiner Morgan-Memorials, die in Äthel im Saate Maßstabes waren, die das beim letzten Federbruch vorzukommen pflegt, recht anständig und freitbar. Statt sich in Mühe und Begehrtheit der Eier-Produktion zu widmen, folgten sie miteinander wilde Kämpfe aus. Der Farmer ließ

Ein „dider Knüppel“ erwartet Corrigan
Wanz Amerika hat sich seinerzeit königlich über Douglas Corrigan, den Dichtlinger „under Willen“ amüsiert und jeder schmunzelte damals über die Behauptung, daß der Pilot eigentlich in der entgegengekehrten Richtung hatte fliegen wollen. Einen Mann gibt es aber, der sich über diesen ängstlichen Wundhau des 20. Jahrhunderts ganz und ganz nicht amüsiert, sondern im Gegenteil danach trachtet, ihn mit einem „dider Knüppel“ zu empfangen. Es ist dies Arrigo Valboni, ein Händler in Pasadena, der Einzelgänger „ausgeschalteter“ Flugsportler verurteilt. Bei ihm hatte nämlich Corrigan seinen Komodilla erwerben, von dem er nachträglich behauptete, er hätte ihm die „verlethre“ Richtung nach Irland statt über den amerikanischen Kontinent gewiesen. Valboni ist außerordentlich wütend über diese Behauptung, die, wie er sagt, dazu angeht, sei kein Geschäftsmann so schädlich. Er will für die „Beruhigungsbrille“ und „Beruhigungsbrille“ seines Komodilla, der völlig in Ordnung gewesen sei, „särtliche“ Nachbarn nehmen, wenn sich Corrigan bei seiner Anrede durch Amerika in Pasadena sehen lassen sollte.

PAMMOLIVE SEIFE
I Stück 30g erhält Ihrem Teint die Jugendliche 3 Stück 85g

Stadtheater Halle
 Heute, Freitag, 20 bis gegen 22 1/2 Uhr:
 Gastspiel: Susanne Heimann
Der Barbier von Sevilla
 Oper von G. A. Rossini.
 Sonntagabend, 20 bis gegen 22 1/2 Uhr:
 Gastspiel: Ann Heilmann
Der fliegende Holländer
 von Richard Wagner
 Zahlung der 2. Rate für Dienst- und
 Mittag- & Stammtische vom 1. bis
 5. Oktober erbeten.

Leichte Spiele
CT
Leichte Spiele

Schauburg Heute
 Freitag, Sonnabend
 und Sonntag,
 abends 10.45 Uhr
3 große
Spät-Vorstellungen
Hans Albers
 in seinem bisher größten Film
HANS ALBERS



fränkischer Frauen und Soldaten
 Ein Film von
Weltklasse-Format!
 Gigantisch in Idee, Ausmaßen
 und Besetzung, nach dem
 abenteuerlichen Roman
„Ein Mannsbild namens Prack“
 mit
Charlotte Susa - Fita Benkhoff
 Von der **lyrischen**
Wüste, Kainan an
Deutschland, bis hin
zu Rußlands Sümpfen
führt uns dieses ge-
waltige Filmwerk.
 Für Jugendliche nicht erlaubt!

Wintergarten
 Im Kaffee allabendlich
Tanz und Kabarett
 Im **Festsaal** morgen
 Sonntag und übermorgen
 Sonntag ab abends 8 Uhr
die große
Tanzveranstaltung
 mit Kabarett-Einlagen

Bier- und Wein-Restaurant
 Ruf 35833 **Mühlau** Ruf 35833
 (Früher Gerichtslaube) **Albert-Dehne-Straße 22**
 Einer verehrt Einwohnerschaft sowie allen Bekannten und
 Geschäftsfreunden hierdurch zur gefl. Kenntnis, daß ich ab
 morgen Sonntagabend, den 1. Oktober, obiges Lokal übernehme
Eröffnung Sonntagabend 18 Uhr
 Küche und Keller bieten, wie bekannt, nur das Beste
 Um gütigen Zuspruch bitte! **Kurt Mühlau.**
 Gleichzeitig empfehle ich auch hier
 meine bestens bekannte **Stadtküche**

Ein Brief aus dem Volk
Einzel in jedem Opus und Zeit.
WERDE MITGLIED DER NSV

Leichte Spiele
CT
Leichte Spiele
Am Riebeckplatz
und Große Ulrichstr. 51
Der Erfolg ist
beispiellos!
Paula Wessely
 in ihrem besten und wert-
 vollsten
Großfilm der Tobis



Spiegel des Lebens
 Die Geschichte einer tiefen,
 unaussprechlichen Liebe
 zweier Herzen.
 lebenswahr — erlebnisstark.
 Die Partner **Paula Wessely's**
Atilia Mörbiser
Peter Petersen
 Jugendliche nicht zurelassen!
 Sicher Sie sich rechtzeitig
 gute Plätze
 W. 4, 6, 8, 20 — S. 2, 4, 6, 8, 20

Schauburg
Unbeschreiblicher Erfolg!
Harry Piel
Der tolle Draufgänger
 ganz groß — ganz wundervoll!
Der unmögliche
Herr Pitt
 Ein herrlicher, mitreißender,
 aufregender und
 zugleich lustiger Abenteuerfilm
 nach dem Roman
 von **Georg Mühlenschütz**

Harry Piel
Hilde Weissner, Hans
Stieber, Uruha Grabley
Werner Scharf, Willy
Scharf
 Jugendl. über 14 J. zugelassen!
 W. 4, 6, 8, 20. S. 2, 4, 6, 8, 20.

Les die Saale-Zeitung

CAPITOL
 Lauchstädter Straße
 Wir zeigen ab heute Freitag
 Die große
 Film-
 Revue
„BRÄUTERIN DIE STERNE“
 Lieber 50 Stars und Pro-
 minente spielen, tanzen,
 singen und erschauen
 in diesem Film
 In den Tanznummern:
„La Jana“
 Liu Film, wie er noch nicht
 da war.
 Täglich 4.00 6.10 8.30 Uhr
 Jugendliche nicht gestattet
 Sonntag, 2.30 Uhr:
 Jugendvorstellung
„Pat und Patachon“

zum 1. Tag Abschiedsabend
 der beliebten
 Kapelle
August Streuer.
 Ab morgen, den 1. 10.
Oktober-Fest
 Die Tiroler
Speckbacher
 Inh. Pefer Niesen
 Am Riebeckplatz spielen u. singen.

TROLI
 Ab Freitag bis Montag
 die heitere Geschichte einer Front-
 kameradschaft
Maschkeffer
Meyer 3
 Wahr Kameradschaft und echtes
 Soldatentum zeigt dieser lustige Film
 Beginn:
 Wochentags: 6.00, 8.30 Uhr
 Sonntags: 4.00, 6.15, 8.30 Uhr
 Sonntags von 2 bis 4 Uhr
Kindervorstellung
 Jugendliche über 14 Jahre haben Zutritt

Rotes Ross
 Heute Abschiedsabend
 der Kapelle
Walter Schneider
 Ab Sonntagabend, den 1. Okt. 38
 fähig Konzert der als erstklass,
 bereits bestbekannten Kapelle

Erich Engels

Im **HOTEL**
GOLDENE KUGEL
 beginnen jetzt wieder **ab Sonntag,**
 den 2. Oktober die überaus beliebten
Tanz-Tees
 von nachm. 4 Uhr ab und
Gesellschafts-Abende
 von 20 Uhr ab
 Außerdem ab Sonntagabend, den
 1. Oktober 1938 **auch Sonntags**
Gesellschafts-Abend
 mit **TANZ**
 Um rechtzeitige Tischbestellung wird
 höflichst gebeten, damit gute Plätze
 gewährleistet werden können

1888 **50** 1938
 Kreuz-Drogerie
Ernst Jentzsch
 Drogen — Farben — Chemikalien
 Leipziger Str. 31 Halle Fernruf 26866
 Einer verehrt Einwohnerschaft sowie
 allen Stammgästen, Bekannten, Sportlern
 und Geschäftsfreunden zur freundlichen
 Kenntnisnahme, daß ich am **Sonntagabend,**
 dem 1. Oktober, die Bewirtschaftung der
 Gaststätte
Keglerheim „Paradies“
 Halle (Saale), Weddergasse 3
übernehme.
 Es wird nach wie vor mein Bestreben sein,
 aus Küche und Keller das Beste zu bieten.
 Empfehle meine Räumlichkeiten zur Ab-
 haltung von Festlichkeiten.
 Um gütigen Zuspruch bitten
Franz Thieme u. Frau
 (bisher Feisenburgkeller)

Ab 1. Oktober
 Kaffeehaus **Zorn**
 das führende Orchester
Josef Kreitz
 Violin-Solist und Komponist
Lucian Kreitz
 Harmonika-Solist
Peppi Wolfers
 Heldentenor u. Meister des hohen C
6 Herren **6 Künstler**
Kraft durch Freude
 KREIS HALLE - STADT
 Dienststunden täglich von 9.30—12.00 und 14.00—18.00.
 Sonntagen von 9.30—13.00 Uhr.
 Preis- und Serviceapparat. Die Eintrittskarten
 für die am 2. Oktober stattfindende Veranstaltung „Wie
 rufen die Freunde“ sind ab heute abends 18 Uhr aus-
 gegeben, aber die nichtverkauften Karten zurückzugeben.
 Kleiner Singabend am 4. Okt. 20 Uhr, in der Aula der
 Friedrich-Nietzsche-Schule. Untertischbeitrag 10 Pf.

Anzeigen
 schaffen Umsatz

Geld
 liegt zwar nicht
 auf der Straße
 aber für die
 sogenannten
 Stumpftammer.
 Da haben sich
 in Halle die
 Fabrikarbeiter
 einen an-
 genommenen
 die nur für die
 den Wert mehr
 haben. Durch
 eine kleine An-
 zeige in der
 „Saale-Zeitung“
 können Sie aber
 leicht zu Geld
 gemacht werden,
 und ein paar
 Mark sind in der
 heutz. Zeit viel-
 fach schon eine
 wertvolle Be-
 reicherung der
 leeren Geldbörse.
 Dabei kostet eine
 kleine Anzeige
 in der „Saale-
 Zeitung“ nur
 Pfennige.

Keine
Original-
zeugnisse
 nur **„Saale-Zeitung“**
 befügen. Für die
 Wiedererlangung
 von Original-
 zeugnissen können
 wir keine Gewähr
 übernehmen.
 „Saale-Zeitung“

Hingehen + anfehen
Neue Herbstmodelle

Eleganter Damenschuh aus echtem
 schwarzen Chevreau, schlanke Karree-
 form, mit halbhohem Louis XV.-Absatz
 (Abbildung links) **10.90**

Fescher Damenschuh aus mittelbrau-
 nem feinen Boxcallleder mit Wildleder-
 Schleife und Blockabsatz (Abbildung rechts)
11.50

Strümpfe
 Damenstrümpfe in Modelfarben aus Kunstseide, Seide und Wolle, auch
 plattierte Strümpfe in reicher Auswahl und zu vorteilhaften Preisen.

Herrenstiefel aus schwarzem Boxcallle-
 der, Derbyschnitt, in besonders beque-
 mer Form, kräftiges Sohlenmaterial, ein
 Stiefel für schlechtes Wetter **11.50**

Sportlicher Herrenschuh aus
 schwarzem Boxcallleder mit
 Steppziernähten, gute Rahmen-
 arbeit **11.50**

Defaka
 LEIPZIG C1
 Grimmaische Ecke Reichsstraße — Anruf 71951
es lohnt sich!

Man hat nur Arger, wenn man die amtlichen Bekanntmachungen
 nicht kennt. So wurde zum Beispiel 1934 im Siebkreis der Anbau von „Industrie“-
 Kartoffeln verboten, weil sie Krebsbefall zeigten. Der Kleinbauer S. im Bröltal
 wußte nichts davon, weil er keine Zeitung las, und baute weiter „Industrie“.
 Bei der Ernte entdeckte er den Krebsbefall und benachrichtigte die Polizei. Das
 wäre ganz in Ordnung gewesen, wenn der Anbau von Industrie-Kartoffeln nicht
 ausdrücklich verboten gewesen wäre. In diesem Falle aber hatte der Bauer nicht
 nur den Ernteausfall zu tragen, sondern erhielt obendrein noch eine hohe Strafe.
So zahlt man drauf,
wenn man keine Zeitung liest

Gau Mitte sagte ab

Danballturnier der Gane in München.

Für das am kommenden Sonnabend und Sonntag in München stattfindende Danballturnier der hier stattfindenden deutschen Gauvereine wird auch die Mannschaft des Gaues Mitte als die beste deutsche Mannschaft eingeladen worden. In dieser Mannschaft wird der Gau Mitte abgeben, der im letzten Jahre die Silbermedaille einer seiner besten Mannschaften die höchste Ehre brachte.

Diese Aufnahme des Gaues Mitte ist durchaus zu begründen. Denn unter Mitte-Gau verfügt über den Spielern der Vereine WZ, Weigenfeld, WZ, Rumburg, PZ, Wadburg und WZ. Einbürger zur Zeit noch nicht über so gute Mannschaften, das die das Gauverband von der Heberlegung teilen lassen konnte. Spieler einzeln, die ihre Qualifikation noch nicht zur Genüge unter Beweis stellen konnten. Es war auch bereits gefordert, jedoch aus dem Bereiche heraus, in München teilzunehmen, eine solche zweite Mannschaft mit der Vertretung unserer Mitte-Gaues zu beauftragen. Damit wurde erfüllt, dass das Münchener Turnier nicht anders gewesen, denn schließlich war man die beste Gauvereine mit dem Gau Mitte, und sozusagen hat unter Mitte-Gau als bester Gauverband die besten Gau- und Gewinner des Meisterspiels eine Tradition zu haben; diese guten Jäger, die unsere Gauzeit genießen, konnte das Gauverband nicht leichtfertig aus Spiel lassen.

Die Handball-Eier der Ostmark

Der Gau 17 (Chemnitz) bietet für das Münchener Danballturnier am Wochenende eine Mannschaft an, in der sich eine Reihe von Nationalspielern befinden. Es spielen: Faust und Sturm im Tor, Baur, Günter, Kretschmer, Danball-Gau und Gewinner des Meisterspiels eine Tradition zu haben; diese guten Jäger, die unsere Gauzeit genießen, konnte das Gauverband nicht leichtfertig aus Spiel lassen.

Um einen Punkt geschlagen

Enden-Leichtathleten in Delfinsdorf. Der in Delfinsdorf durchgeführte Leichtathletische Vereinskampf der Sportvereine Delfinsdorf und Delfinsdorf endete mit dem knappen Ergebnis von 51:50 Punkten zugunsten der gelbeschwarzen Delfinsdorf. Insgesamt wurden zwölf Wettbewerbe durchgeführt, von denen sich vier für die Delfinsdorf-Mannschaft als erfolgreich blieben. Die deutschen Ziele boten Reibung über 100 und 200 Meter, Hind über 400 Meter, Stiefelrennen über 1000 Meter und die 1000 Meter Staffeln. Zum Teil gab es ganz hervorragende Leistungen; so durch die Delfinsdorf-Mannschaft wurden die 3000 Meter Strecke in 8:40 und dazu nur den zweitbesten 22:50 Minuten. Delfinsdorf liefen ferner noch der Delfinsdorf der Delfinsdorf mit 1:35 Meter und die mit 47:30 Meter erzielte Ziele im Delfinsdorf von 1:10:00.

Wien gegen Budapest

Ein Fußballkampf mit großer Tradition.

Am Sonntag feiert in Budapest der Fußballklub Wien - Budapest bereits sein 85. Jubiläum. Wien hat sich seit seiner letzten Niederlage im Jahre 1913, die am letzten Sonntag im Wiener den Wienerklub gegen Nimmern gewonnen, haben auch Wiener Spieler. Es lag natürlich nahe, diese Spieler auch in die Wiener Fußballmannschaft zu beauftragen. Diese Spieler und auch Spieler, die die Wiener Fußballmannschaft bilden, sind in Wien in Wien. Diese Spieler sind, die die Wiener Fußballmannschaft bilden, sind in Wien in Wien. Diese Spieler sind, die die Wiener Fußballmannschaft bilden, sind in Wien in Wien.

„1000 Jahre Jagd“
Deutsches Jagdmuseum München

Feierliche Eröffnung am 2. Oktober - Ueberblick über die Jagdgeschichte

Der erste und zweite Teil des Deutschen Jagdmuseums in München wird am 2. Oktober unter der Schirmherrschaft von Gauleiter Staatsminister Wagner das 1000 Jahre Jagd in München. Während die Feier in dem im Schloss zu Nürnberg nach umfangreichen Arbeiten untergebracht werden wird, wird das zweite Teil des Museums in München am 2. Oktober unter der Schirmherrschaft von Gauleiter Staatsminister Wagner das 1000 Jahre Jagd in München. Während die Feier in dem im Schloss zu Nürnberg nach umfangreichen Arbeiten untergebracht werden wird, wird das zweite Teil des Museums in München am 2. Oktober unter der Schirmherrschaft von Gauleiter Staatsminister Wagner das 1000 Jahre Jagd in München.

Der zweite Teil des Museums wird am 2. Oktober unter der Schirmherrschaft von Gauleiter Staatsminister Wagner das 1000 Jahre Jagd in München. Während die Feier in dem im Schloss zu Nürnberg nach umfangreichen Arbeiten untergebracht werden wird, wird das zweite Teil des Museums in München am 2. Oktober unter der Schirmherrschaft von Gauleiter Staatsminister Wagner das 1000 Jahre Jagd in München. Während die Feier in dem im Schloss zu Nürnberg nach umfangreichen Arbeiten untergebracht werden wird, wird das zweite Teil des Museums in München am 2. Oktober unter der Schirmherrschaft von Gauleiter Staatsminister Wagner das 1000 Jahre Jagd in München.

Der dritte Teil des Museums wird am 2. Oktober unter der Schirmherrschaft von Gauleiter Staatsminister Wagner das 1000 Jahre Jagd in München. Während die Feier in dem im Schloss zu Nürnberg nach umfangreichen Arbeiten untergebracht werden wird, wird das dritte Teil des Museums in München am 2. Oktober unter der Schirmherrschaft von Gauleiter Staatsminister Wagner das 1000 Jahre Jagd in München.

VfB-Sommerda gesperrt

Was soll sich antizipisch bemerken!

Wegen der Verletzung, die sich am 18. September beim Fußballspiel 1:2. VfB VfB Sommerda ereignete, ist die Fußballmannschaft des VfB Sommerda bis auf weiteres vom Fußballspiel gesperrt. Es hatte dabei zwischen einem Oberst und einer Zehnjährigen ein Spiel stattgefunden, gegen den Oberstrieder nicht nicht beobachtet konnte, da sich der Ball zu dieser Zeit gerade an einer anderen Stelle befand. Der unparteiliche Richter hat die Entscheidung über die Sperre und die Sperre der Spieler, die die Fußballmannschaft des VfB Sommerda bis auf weiteres vom Fußballspiel gesperrt. Es hatte dabei zwischen einem Oberst und einer Zehnjährigen ein Spiel stattgefunden, gegen den Oberstrieder nicht nicht beobachtet konnte, da sich der Ball zu dieser Zeit gerade an einer anderen Stelle befand.

Sportauslagen für Sonnabend, 1. Oktober

- 1. Torgau - Torgau; 2. Leipzig - Leipzig; 3. Chemnitz - Chemnitz; 4. Dresden - Dresden; 5. Magdeburg - Magdeburg; 6. Halle - Halle; 7. Braunschweig - Braunschweig; 8. Hannover - Hannover; 9. Göttingen - Göttingen; 10. Kassel - Kassel; 11. Fulda - Fulda; 12. Würzburg - Würzburg; 13. Bamberg - Bamberg; 14. Regensburg - Regensburg; 15. Nürnberg - Nürnberg; 16. Bayreuth - Bayreuth; 17. Hof - Hof; 18. Coblenz - Coblenz; 19. Trier - Trier; 20. Saarbrücken - Saarbrücken; 21. Mainz - Mainz; 22. Wiesbaden - Wiesbaden; 23. Kassel - Kassel; 24. Fulda - Fulda; 25. Würzburg - Würzburg; 26. Bamberg - Bamberg; 27. Regensburg - Regensburg; 28. Nürnberg - Nürnberg; 29. Bayreuth - Bayreuth; 30. Hof - Hof; 31. Coblenz - Coblenz; 32. Trier - Trier; 33. Saarbrücken - Saarbrücken; 34. Mainz - Mainz; 35. Wiesbaden - Wiesbaden; 36. Kassel - Kassel; 37. Fulda - Fulda; 38. Würzburg - Würzburg; 39. Bamberg - Bamberg; 40. Regensburg - Regensburg; 41. Nürnberg - Nürnberg; 42. Bayreuth - Bayreuth; 43. Hof - Hof; 44. Coblenz - Coblenz; 45. Trier - Trier; 46. Saarbrücken - Saarbrücken; 47. Mainz - Mainz; 48. Wiesbaden - Wiesbaden; 49. Kassel - Kassel; 50. Fulda - Fulda; 51. Würzburg - Würzburg; 52. Bamberg - Bamberg; 53. Regensburg - Regensburg; 54. Nürnberg - Nürnberg; 55. Bayreuth - Bayreuth; 56. Hof - Hof; 57. Coblenz - Coblenz; 58. Trier - Trier; 59. Saarbrücken - Saarbrücken; 60. Mainz - Mainz; 61. Wiesbaden - Wiesbaden; 62. Kassel - Kassel; 63. Fulda - Fulda; 64. Würzburg - Würzburg; 65. Bamberg - Bamberg; 66. Regensburg - Regensburg; 67. Nürnberg - Nürnberg; 68. Bayreuth - Bayreuth; 69. Hof - Hof; 70. Coblenz - Coblenz; 71. Trier - Trier; 72. Saarbrücken - Saarbrücken; 73. Mainz - Mainz; 74. Wiesbaden - Wiesbaden; 75. Kassel - Kassel; 76. Fulda - Fulda; 77. Würzburg - Würzburg; 78. Bamberg - Bamberg; 79. Regensburg - Regensburg; 80. Nürnberg - Nürnberg; 81. Bayreuth - Bayreuth; 82. Hof - Hof; 83. Coblenz - Coblenz; 84. Trier - Trier; 85. Saarbrücken - Saarbrücken; 86. Mainz - Mainz; 87. Wiesbaden - Wiesbaden; 88. Kassel - Kassel; 89. Fulda - Fulda; 90. Würzburg - Würzburg; 91. Bamberg - Bamberg; 92. Regensburg - Regensburg; 93. Nürnberg - Nürnberg; 94. Bayreuth - Bayreuth; 95. Hof - Hof; 96. Coblenz - Coblenz; 97. Trier - Trier; 98. Saarbrücken - Saarbrücken; 99. Mainz - Mainz; 100. Wiesbaden - Wiesbaden; 101. Kassel - Kassel; 102. Fulda - Fulda; 103. Würzburg - Würzburg; 104. Bamberg - Bamberg; 105. Regensburg - Regensburg; 106. Nürnberg - Nürnberg; 107. Bayreuth - Bayreuth; 108. Hof - Hof; 109. Coblenz - Coblenz; 110. Trier - Trier; 111. Saarbrücken - Saarbrücken; 112. Mainz - Mainz; 113. Wiesbaden - Wiesbaden; 114. Kassel - Kassel; 115. Fulda - Fulda; 116. Würzburg - Würzburg; 117. Bamberg - Bamberg; 118. Regensburg - Regensburg; 119. Nürnberg - Nürnberg; 120. Bayreuth - Bayreuth; 121. Hof - Hof; 122. Coblenz - Coblenz; 123. Trier - Trier; 124. Saarbrücken - Saarbrücken; 125. Mainz - Mainz; 126. Wiesbaden - Wiesbaden; 127. Kassel - Kassel; 128. Fulda - Fulda; 129. Würzburg - Würzburg; 130. Bamberg - Bamberg; 131. Regensburg - Regensburg; 132. Nürnberg - Nürnberg; 133. Bayreuth - Bayreuth; 134. Hof - Hof; 135. Coblenz - Coblenz; 136. Trier - Trier; 137. Saarbrücken - Saarbrücken; 138. Mainz - Mainz; 139. Wiesbaden - Wiesbaden; 140. Kassel - Kassel; 141. Fulda - Fulda; 142. Würzburg - Würzburg; 143. Bamberg - Bamberg; 144. Regensburg - Regensburg; 145. Nürnberg - Nürnberg; 146. Bayreuth - Bayreuth; 147. Hof - Hof; 148. Coblenz - Coblenz; 149. Trier - Trier; 150. Saarbrücken - Saarbrücken; 151. Mainz - Mainz; 152. Wiesbaden - Wiesbaden; 153. Kassel - Kassel; 154. Fulda - Fulda; 155. Würzburg - Würzburg; 156. Bamberg - Bamberg; 157. Regensburg - Regensburg; 158. Nürnberg - Nürnberg; 159. Bayreuth - Bayreuth; 160. Hof - Hof; 161. Coblenz - Coblenz; 162. Trier - Trier; 163. Saarbrücken - Saarbrücken; 164. Mainz - Mainz; 165. Wiesbaden - Wiesbaden; 166. Kassel - Kassel; 167. Fulda - Fulda; 168. Würzburg - Würzburg; 169. Bamberg - Bamberg; 170. Regensburg - Regensburg; 171. Nürnberg - Nürnberg; 172. Bayreuth - Bayreuth; 173. Hof - Hof; 174. Coblenz - Coblenz; 175. Trier - Trier; 176. Saarbrücken - Saarbrücken; 177. Mainz - Mainz; 178. Wiesbaden - Wiesbaden; 179. Kassel - Kassel; 180. Fulda - Fulda; 181. Würzburg - Würzburg; 182. Bamberg - Bamberg; 183. Regensburg - Regensburg; 184. Nürnberg - Nürnberg; 185. Bayreuth - Bayreuth; 186. Hof - Hof; 187. Coblenz - Coblenz; 188. Trier - Trier; 189. Saarbrücken - Saarbrücken; 190. Mainz - Mainz; 191. Wiesbaden - Wiesbaden; 192. Kassel - Kassel; 193. Fulda - Fulda; 194. Würzburg - Würzburg; 195. Bamberg - Bamberg; 196. Regensburg - Regensburg; 197. Nürnberg - Nürnberg; 198. Bayreuth - Bayreuth; 199. Hof - Hof; 200. Coblenz - Coblenz; 201. Trier - Trier; 202. Saarbrücken - Saarbrücken; 203. Mainz - Mainz; 204. Wiesbaden - Wiesbaden; 205. Kassel - Kassel; 206. Fulda - Fulda; 207. Würzburg - Würzburg; 208. Bamberg - Bamberg; 209. Regensburg - Regensburg; 210. Nürnberg - Nürnberg; 211. Bayreuth - Bayreuth; 212. Hof - Hof; 213. Coblenz - Coblenz; 214. Trier - Trier; 215. Saarbrücken - Saarbrücken; 216. Mainz - Mainz; 217. Wiesbaden - Wiesbaden; 218. Kassel - Kassel; 219. Fulda - Fulda; 220. Würzburg - Würzburg; 221. Bamberg - Bamberg; 222. Regensburg - Regensburg; 223. Nürnberg - Nürnberg; 224. Bayreuth - Bayreuth; 225. Hof - Hof; 226. Coblenz - Coblenz; 227. Trier - Trier; 228. Saarbrücken - Saarbrücken; 229. Mainz - Mainz; 230. Wiesbaden - Wiesbaden; 231. Kassel - Kassel; 232. Fulda - Fulda; 233. Würzburg - Würzburg; 234. Bamberg - Bamberg; 235. Regensburg - Regensburg; 236. Nürnberg - Nürnberg; 237. Bayreuth - Bayreuth; 238. Hof - Hof; 239. Coblenz - Coblenz; 240. Trier - Trier; 241. Saarbrücken - Saarbrücken; 242. Mainz - Mainz; 243. Wiesbaden - Wiesbaden; 244. Kassel - Kassel; 245. Fulda - Fulda; 246. Würzburg - Würzburg; 247. Bamberg - Bamberg; 248. Regensburg - Regensburg; 249. Nürnberg - Nürnberg; 250. Bayreuth - Bayreuth; 251. Hof - Hof; 252. Coblenz - Coblenz; 253. Trier - Trier; 254. Saarbrücken - Saarbrücken; 255. Mainz - Mainz; 256. Wiesbaden - Wiesbaden; 257. Kassel - Kassel; 258. Fulda - Fulda; 259. Würzburg - Würzburg; 260. Bamberg - Bamberg; 261. Regensburg - Regensburg; 262. Nürnberg - Nürnberg; 263. Bayreuth - Bayreuth; 264. Hof - Hof; 265. Coblenz - Coblenz; 266. Trier - Trier; 267. Saarbrücken - Saarbrücken; 268. Mainz - Mainz; 269. Wiesbaden - Wiesbaden; 270. Kassel - Kassel; 271. Fulda - Fulda; 272. Würzburg - Würzburg; 273. Bamberg - Bamberg; 274. Regensburg - Regensburg; 275. Nürnberg - Nürnberg; 276. Bayreuth - Bayreuth; 277. Hof - Hof; 278. Coblenz - Coblenz; 279. Trier - Trier; 280. Saarbrücken - Saarbrücken; 281. Mainz - Mainz; 282. Wiesbaden - Wiesbaden; 283. Kassel - Kassel; 284. Fulda - Fulda; 285. Würzburg - Würzburg; 286. Bamberg - Bamberg; 287. Regensburg - Regensburg; 288. Nürnberg - Nürnberg; 289. Bayreuth - Bayreuth; 290. Hof - Hof; 291. Coblenz - Coblenz; 292. Trier - Trier; 293. Saarbrücken - Saarbrücken; 294. Mainz - Mainz; 295. Wiesbaden - Wiesbaden; 296. Kassel - Kassel; 297. Fulda - Fulda; 298. Würzburg - Würzburg; 299. Bamberg - Bamberg; 300. Regensburg - Regensburg; 301. Nürnberg - Nürnberg; 302. Bayreuth - Bayreuth; 303. Hof - Hof; 304. Coblenz - Coblenz; 305. Trier - Trier; 306. Saarbrücken - Saarbrücken; 307. Mainz - Mainz; 308. Wiesbaden - Wiesbaden; 309. Kassel - Kassel; 310. Fulda - Fulda; 311. Würzburg - Würzburg; 312. Bamberg - Bamberg; 313. Regensburg - Regensburg; 314. Nürnberg - Nürnberg; 315. Bayreuth - Bayreuth; 316. Hof - Hof; 317. Coblenz - Coblenz; 318. Trier - Trier; 319. Saarbrücken - Saarbrücken; 320. Mainz - Mainz; 321. Wiesbaden - Wiesbaden; 322. Kassel - Kassel; 323. Fulda - Fulda; 324. Würzburg - Würzburg; 325. Bamberg - Bamberg; 326. Regensburg - Regensburg; 327. Nürnberg - Nürnberg; 328. Bayreuth - Bayreuth; 329. Hof - Hof; 330. Coblenz - Coblenz; 331. Trier - Trier; 332. Saarbrücken - Saarbrücken; 333. Mainz - Mainz; 334. Wiesbaden - Wiesbaden; 335. Kassel - Kassel; 336. Fulda - Fulda; 337. Würzburg - Würzburg; 338. Bamberg - Bamberg; 339. Regensburg - Regensburg; 340. Nürnberg - Nürnberg; 341. Bayreuth - Bayreuth; 342. Hof - Hof; 343. Coblenz - Coblenz; 344. Trier - Trier; 345. Saarbrücken - Saarbrücken; 346. Mainz - Mainz; 347. Wiesbaden - Wiesbaden; 348. Kassel - Kassel; 349. Fulda - Fulda; 350. Würzburg - Würzburg; 351. Bamberg - Bamberg; 352. Regensburg - Regensburg; 353. Nürnberg - Nürnberg; 354. Bayreuth - Bayreuth; 355. Hof - Hof; 356. Coblenz - Coblenz; 357. Trier - Trier; 358. Saarbrücken - Saarbrücken; 359. Mainz - Mainz; 360. Wiesbaden - Wiesbaden; 361. Kassel - Kassel; 362. Fulda - Fulda; 363. Würzburg - Würzburg; 364. Bamberg - Bamberg; 365. Regensburg - Regensburg; 366. Nürnberg - Nürnberg; 367. Bayreuth - Bayreuth; 368. Hof - Hof; 369. Coblenz - Coblenz; 370. Trier - Trier; 371. Saarbrücken - Saarbrücken; 372. Mainz - Mainz; 373. Wiesbaden - Wiesbaden; 374. Kassel - Kassel; 375. Fulda - Fulda; 376. Würzburg - Würzburg; 377. Bamberg - Bamberg; 378. Regensburg - Regensburg; 379. Nürnberg - Nürnberg; 380. Bayreuth - Bayreuth; 381. Hof - Hof; 382. Coblenz - Coblenz; 383. Trier - Trier; 384. Saarbrücken - Saarbrücken; 385. Mainz - Mainz; 386. Wiesbaden - Wiesbaden; 387. Kassel - Kassel; 388. Fulda - Fulda; 389. Würzburg - Würzburg; 390. Bamberg - Bamberg; 391. Regensburg - Regensburg; 392. Nürnberg - Nürnberg; 393. Bayreuth - Bayreuth; 394. Hof - Hof; 395. Coblenz - Coblenz; 396. Trier - Trier; 397. Saarbrücken - Saarbrücken; 398. Mainz - Mainz; 399. Wiesbaden - Wiesbaden; 400. Kassel - Kassel; 401. Fulda - Fulda; 402. Würzburg - Würzburg; 403. Bamberg - Bamberg; 404. Regensburg - Regensburg; 405. Nürnberg - Nürnberg; 406. Bayreuth - Bayreuth; 407. Hof - Hof; 408. Coblenz - Coblenz; 409. Trier - Trier; 410. Saarbrücken - Saarbrücken; 411. Mainz - Mainz; 412. Wiesbaden - Wiesbaden; 413. Kassel - Kassel; 414. Fulda - Fulda; 415. Würzburg - Würzburg; 416. Bamberg - Bamberg; 417. Regensburg - Regensburg; 418. Nürnberg - Nürnberg; 419. Bayreuth - Bayreuth; 420. Hof - Hof; 421. Coblenz - Coblenz; 422. Trier - Trier; 423. Saarbrücken - Saarbrücken; 424. Mainz - Mainz; 425. Wiesbaden - Wiesbaden; 426. Kassel - Kassel; 427. Fulda - Fulda; 428. Würzburg - Würzburg; 429. Bamberg - Bamberg; 430. Regensburg - Regensburg; 431. Nürnberg - Nürnberg; 432. Bayreuth - Bayreuth; 433. Hof - Hof; 434. Coblenz - Coblenz; 435. Trier - Trier; 436. Saarbrücken - Saarbrücken; 437. Mainz - Mainz; 438. Wiesbaden - Wiesbaden; 439. Kassel - Kassel; 440. Fulda - Fulda; 441. Würzburg - Würzburg; 442. Bamberg - Bamberg; 443. Regensburg - Regensburg; 444. Nürnberg - Nürnberg; 445. Bayreuth - Bayreuth; 446. Hof - Hof; 447. Coblenz - Coblenz; 448. Trier - Trier; 449. Saarbrücken - Saarbrücken; 450. Mainz - Mainz; 451. Wiesbaden - Wiesbaden; 452. Kassel - Kassel; 453. Fulda - Fulda; 454. Würzburg - Würzburg; 455. Bamberg - Bamberg; 456. Regensburg - Regensburg; 457. Nürnberg - Nürnberg; 458. Bayreuth - Bayreuth; 459. Hof - Hof; 460. Coblenz - Coblenz; 461. Trier - Trier; 462. Saarbrücken - Saarbrücken; 463. Mainz - Mainz; 464. Wiesbaden - Wiesbaden; 465. Kassel - Kassel; 466. Fulda - Fulda; 467. Würzburg - Würzburg; 468. Bamberg - Bamberg; 469. Regensburg - Regensburg; 470. Nürnberg - Nürnberg; 471. Bayreuth - Bayreuth; 472. Hof - Hof; 473. Coblenz - Coblenz; 474. Trier - Trier; 475. Saarbrücken - Saarbrücken; 476. Mainz - Mainz; 477. Wiesbaden - Wiesbaden; 478. Kassel - Kassel; 479. Fulda - Fulda; 480. Würzburg - Würzburg; 481. Bamberg - Bamberg; 482. Regensburg - Regensburg; 483. Nürnberg - Nürnberg; 484. Bayreuth - Bayreuth; 485. Hof - Hof; 486. Coblenz - Coblenz; 487. Trier - Trier; 488. Saarbrücken - Saarbrücken; 489. Mainz - Mainz; 490. Wiesbaden - Wiesbaden; 491. Kassel - Kassel; 492. Fulda - Fulda; 493. Würzburg - Würzburg; 494. Bamberg - Bamberg; 495. Regensburg - Regensburg; 496. Nürnberg - Nürnberg; 497. Bayreuth - Bayreuth; 498. Hof - Hof; 499. Coblenz - Coblenz; 500. Trier - Trier; 501. Saarbrücken - Saarbrücken; 502. Mainz - Mainz; 503. Wiesbaden - Wiesbaden; 504. Kassel - Kassel; 505. Fulda - Fulda; 506. Würzburg - Würzburg; 507. Bamberg - Bamberg; 508. Regensburg - Regensburg; 509. Nürnberg - Nürnberg; 510. Bayreuth - Bayreuth; 511. Hof - Hof; 512. Coblenz - Coblenz; 513. Trier - Trier; 514. Saarbrücken - Saarbrücken; 515. Mainz - Mainz; 516. Wiesbaden - Wiesbaden; 517. Kassel - Kassel; 518. Fulda - Fulda; 519. Würzburg - Würzburg; 520. Bamberg - Bamberg; 521. Regensburg - Regensburg; 522. Nürnberg - Nürnberg; 523. Bayreuth - Bayreuth; 524. Hof - Hof; 525. Coblenz - Coblenz; 526. Trier - Trier; 527. Saarbrücken - Saarbrücken; 528. Mainz - Mainz; 529. Wiesbaden - Wiesbaden; 530. Kassel - Kassel; 531. Fulda - Fulda; 532. Würzburg - Würzburg; 533. Bamberg - Bamberg; 534. Regensburg - Regensburg; 535. Nürnberg - Nürnberg; 536. Bayreuth - Bayreuth; 537. Hof - Hof; 538. Coblenz - Coblenz; 539. Trier - Trier; 540. Saarbrücken - Saarbrücken; 541. Mainz - Mainz; 542. Wiesbaden - Wiesbaden; 543. Kassel - Kassel; 544. Fulda - Fulda; 545. Würzburg - Würzburg; 546. Bamberg - Bamberg; 547. Regensburg - Regensburg; 548. Nürnberg - Nürnberg; 549. Bayreuth - Bayreuth; 550. Hof - Hof; 551. Coblenz - Coblenz; 552. Trier - Trier; 553. Saarbrücken - Saarbrücken; 554. Mainz - Mainz; 555. Wiesbaden - Wiesbaden; 556. Kassel - Kassel; 557. Fulda - Fulda; 558. Würzburg - Würzburg; 559. Bamberg - Bamberg; 560. Regensburg - Regensburg; 561. Nürnberg - Nürnberg; 562. Bayreuth - Bayreuth; 563. Hof - Hof; 564. Coblenz - Coblenz; 565. Trier - Trier; 566. Saarbrücken - Saarbrücken; 567. Mainz - Mainz; 568. Wiesbaden - Wiesbaden; 569. Kassel - Kassel; 570. Fulda - Fulda; 571. Würzburg - Würzburg; 572. Bamberg - Bamberg; 573. Regensburg - Regensburg; 574. Nürnberg - Nürnberg; 575. Bayreuth - Bayreuth; 576. Hof - Hof; 577. Coblenz - Coblenz; 578. Trier - Trier; 579. Saarbrücken - Saarbrücken; 580. Mainz - Mainz; 581. Wiesbaden - Wiesbaden; 582. Kassel - Kassel; 583. Fulda - Fulda; 584. Würzburg - Würzburg; 585. Bamberg - Bamberg; 586. Regensburg - Regensburg; 587. Nürnberg - Nürnberg; 588. Bayreuth - Bayreuth; 589. Hof - Hof; 590. Coblenz - Coblenz; 591. Trier - Trier; 592. Saarbrücken - Saarbrücken; 593. Mainz - Mainz; 594. Wiesbaden - Wiesbaden; 595. Kassel - Kassel; 596. Fulda - Fulda; 597. Würzburg - Würzburg; 598. Bamberg - Bamberg; 599. Regensburg - Regensburg; 600. Nürnberg - Nürnberg; 601. Bayreuth - Bayreuth; 602. Hof - Hof; 603. Coblenz - Coblenz; 604. Trier - Trier; 605. Saarbrücken - Saarbrücken; 606. Mainz - Mainz; 607. Wiesbaden - Wiesbaden; 608. Kassel - Kassel; 609. Fulda - Fulda; 610. Würzburg - Würzburg; 611. Bamberg - Bamberg; 612. Regensburg - Regensburg; 613. Nürnberg - Nürnberg; 614. Bayreuth - Bayreuth; 615. Hof - Hof; 616. Coblenz - Coblenz; 617. Trier - Trier; 618. Saarbrücken - Saarbrücken; 619. Mainz - Mainz; 620. Wiesbaden - Wiesbaden; 621. Kassel - Kassel; 622. Fulda - Fulda; 623. Würzburg - Würzburg; 624. Bamberg - Bamberg; 625. Regensburg - Regensburg; 626. Nürnberg - Nürnberg; 627. Bayreuth - Bayreuth; 628. Hof - Hof; 629. Coblenz - Coblenz; 630. Trier - Trier; 631. Saarbrücken - Saarbrücken; 632. Mainz - Mainz; 633. Wiesbaden - Wiesbaden; 634. Kassel - Kassel; 635. Fulda - Fulda; 636. Würzburg - Würzburg; 637. Bamberg - Bamberg; 638. Regensburg - Regensburg; 639. Nürnberg - Nürnberg; 640. Bayreuth - Bayreuth; 641. Hof - Hof; 642. Coblenz - Coblenz; 643. Trier - Trier; 644. Saarbrücken - Saarbrücken; 645. Mainz - Mainz; 646. Wiesbaden - Wiesbaden; 647. Kassel - Kassel; 648. Fulda - Fulda; 649. Würzburg - Würzburg; 650. Bamberg - Bamberg; 651. Regensburg - Regensburg; 652. Nürnberg - Nürnberg; 653. Bayreuth - Bayreuth; 654. Hof - Hof; 655. Coblenz - Coblenz; 656. Trier - Trier; 657. Saarbrücken - Saarbrücken; 658. Mainz - Mainz; 659. Wiesbaden - Wiesbaden; 660. Kassel - Kassel; 661. Fulda - Fulda; 662. Würzburg - Würzburg; 663. Bamberg - Bamberg; 664. Regensburg - Regensburg; 665. Nürnberg - Nürnberg; 666. Bayreuth - Bayreuth; 667. Hof - Hof; 668. Coblenz - Coblenz; 669. Trier - Trier; 670. Saarbrücken - Saarbrücken; 671. Mainz - Mainz; 672. Wiesbaden - Wiesbaden; 673. Kassel - Kassel; 674. Fulda - Fulda; 675. Würzburg - Würzburg; 676. Bamberg - Bamberg; 677. Regensburg - Regensburg; 678. Nürnberg - Nürnberg; 679. Bayreuth - Bayreuth; 680. Hof - Hof; 681. Coblenz - Coblenz; 682. Trier - Trier; 683. Saarbrücken - Saarbrücken; 684. Mainz - Mainz; 685. Wiesbaden - Wiesbaden; 686. Kassel - Kassel; 687. Fulda - Fulda; 688. Würzburg - Würzburg; 689. Bamberg - Bamberg; 690. Regensburg - Regensburg; 691. Nürnberg - Nürnberg; 692. Bayreuth - Bayreuth; 693. Hof - Hof; 694. Coblenz - Coblenz; 695. Trier - Trier; 696. Saarbrücken - Saarbrücken; 697. Mainz - Mainz; 698. Wiesbaden - Wiesbaden; 699. Kassel - Kassel; 700. Fulda - Fulda; 701. Würzburg - Würzburg; 702. Bamberg - Bamberg; 703. Regensburg - Regensburg; 704. Nürnberg - Nürnberg; 705. Bayreuth - Bayreuth; 706. Hof - Hof; 707. Coblenz - Coblenz; 708. Trier - Trier; 709. Saarbrücken - Saarbrücken; 710. Mainz - Mainz; 711. Wiesbaden - Wiesbaden; 712. Kassel - Kassel; 713. Fulda - Fulda; 714. Würzburg - Würzburg; 715. Bamberg - Bamberg; 716. Regensburg - Regensburg; 717. Nürnberg - Nürnberg; 718. Bayreuth - Bayreuth; 719. Hof - Hof; 720. Coblenz - Coblenz; 721. Trier - Trier; 722. Saarbrücken - Saarbrücken; 723. Mainz - Mainz; 724. Wiesbaden - Wiesbaden; 725. Kassel - Kassel; 726. Fulda - Fulda; 727. Würzburg - Würzburg; 728. Bamberg - Bamberg; 729. Regensburg - Regensburg; 730. Nürnberg - Nürnberg; 731. Bayreuth - Bayreuth; 732. Hof - Hof; 733. Coblenz - Coblenz; 734. Trier - Trier; 735. Saarbrücken - Saarbrücken; 736. Mainz - Mainz; 737. Wiesbaden - Wiesbaden; 738. Kassel - Kassel; 739. Fulda - Fulda; 740. Würzburg - Würzburg; 741. Bamberg - Bamberg; 742. Regensburg - Regensburg; 743. Nürnberg - Nürnberg; 744. Bayreuth - Bayreuth; 745. Hof - Hof; 746. Coblenz - Coblenz; 747. Trier - Trier; 748. Saarbrücken - Saarbrücken; 749. Mainz - Mainz; 750. Wiesbaden - Wiesbaden; 751. Kassel - Kassel; 752. Fulda - Fulda; 753. Würzburg - Würzburg; 754. Bamberg - Bamberg; 755. Regensburg - Regensburg; 756. Nürnberg - Nürnberg; 757. Bayreuth - Bayreuth; 758. Hof - Hof; 759. Coblenz - Coblenz; 760. Trier - Trier; 761. Saarbrücken - Saarbrücken; 762. Mainz - Mainz; 763. Wiesbaden - Wiesbaden; 764. Kassel - Kassel; 765. Fulda - Fulda; 766. Würzburg - Würzburg; 767. Bamberg - Bamberg; 768. Regensburg - Regensburg; 769. Nürnberg - Nürnberg; 770. Bayreuth - Bayreuth; 771. Hof - Hof; 772. Coblenz - Coblenz; 773. Trier - Trier; 774. Saarbrücken - Saarbrücken; 775. Mainz - Mainz; 776. Wiesbaden - Wiesbaden; 777. Kassel - Kassel; 778. Fulda - Fulda; 779. Würzburg - Würzburg; 780. Bamberg - Bamberg; 781. Regensburg - Regensburg; 782. Nürnberg - Nürnberg; 783. Bayreuth - Bayreuth; 784. Hof - Hof; 785. Coblenz - Coblenz; 786. Trier - Trier; 787. Saarbrücken - Saarbrücken; 788. Mainz - Mainz; 789. Wiesbaden - Wiesbaden; 790. Kassel - Kassel; 791. Fulda - Fulda; 792. Würzburg - Würzburg; 793. Bamberg - Bamberg; 794. Regensburg - Regensburg; 795. Nürnberg - Nürnberg; 796. Bayreuth - Bayreuth; 797. Hof - Hof; 798. Coblenz - Coblenz; 799. Trier - Trier; 800. Saarbrücken - Saarbrücken; 801. Mainz - Mainz; 802. Wiesbaden - Wiesbaden; 803. Kassel - Kassel; 804. Fulda - Fulda; 805. Würzburg - Würzburg; 806. Bamberg - Bamberg; 807. Regensburg - Regensburg; 808. Nürnberg - Nürnberg; 809. Bayreuth - Bayreuth; 810. Hof - Hof; 811. Coblenz - Coblenz; 812. Trier - Trier; 813. Saarbrücken - Saarbrücken; 814. Mainz - Mainz; 815. Wiesbaden - Wiesbaden; 816. Kassel - Kassel; 817. Fulda - Fulda; 818. Würzburg - Würzburg; 819. Bamberg - Bamberg; 820. Regensburg - Regensburg; 821. Nürnberg - Nürnberg; 822. Bayreuth - Bayreuth; 823. Hof - Hof; 824. Coblenz - Coblenz; 825. Trier - Trier; 826. Saarbrücken - Saarbrücken; 827. Mainz - Mainz; 828. Wiesbaden - Wiesbaden; 829. Kassel - Kassel; 830. Fulda - Fulda; 831. Würzburg - Würzburg; 832. Bamberg - Bamberg; 833. Regensburg - Regensburg; 834. Nürnberg - Nürnberg; 835. Bayreuth - Bayreuth; 836. Hof - Hof; 837. Coblenz - Coblenz; 838. Trier - Trier; 839. Saarbrücken - Saarbrücken; 840. Mainz - Mainz; 841. Wiesbaden - Wiesbaden; 842. Kassel - Kassel; 843. Fulda - Fulda; 844. Würzburg - Würzburg; 845. Bamberg - Bamberg; 846. Regensburg - Regensburg; 847. Nürnberg - Nürnberg; 848. Bayreuth - Bayreuth; 849. Hof - Hof; 850. Coblenz - Coblenz; 851. Trier - Trier; 852. Saarbrücken - Saarbrücken; 853. Mainz - Mainz; 854. Wiesbaden - Wiesbaden; 855. Kassel - Kassel; 856. Fulda - Fulda; 857. Würzburg - Würzburg; 858. Bamberg - Bamberg; 859. Regensburg - Regensburg; 860. Nürnberg - Nürnberg; 861. Bayreuth - Bayreuth; 862. Hof - Hof; 863. Coblenz - Coblenz; 864. Trier - Trier; 865. Saarbrücken - Saarbrücken; 866. Mainz - Mainz; 867. Wiesbaden - Wiesbaden; 868. Kassel - Kassel; 869. Fulda - Fulda; 870. Würzburg - Würzburg; 871. Bamberg - Bamberg; 872. Regensburg - Regensburg; 873. Nürnberg - Nürnberg; 874. Bayreuth - Bayreuth; 875. Hof - Hof; 876. Coblenz - Coblenz; 877. Trier - Trier; 878. Saarbrücken - Saarbrücken; 879. Mainz - Mainz; 880. Wiesbaden - Wiesbaden; 881. Kassel - Kassel; 882. Fulda - Fulda; 883. Würzburg - Würzburg; 884. Bamberg - Bamberg; 885. Regensburg - Regensburg; 886. Nürnberg - Nürnberg; 887. Bayreuth - Bayreuth; 888. Hof - Hof; 889. Coblenz - Coblenz; 890. Trier - Trier; 891. Saarbrücken - Saarbrücken; 892. Mainz - Mainz; 893. Wiesbaden - Wiesbaden; 894. Kassel - Kassel; 895. Fulda - Fulda; 896. Würzburg - Würzburg; 897. Bamberg - Bamberg; 898. Regensburg - Regensburg; 899. Nürnberg - Nürnberg; 900. Bayreuth - Bayreuth; 901. Hof - Hof; 902. Coblenz - Coblenz; 903. Trier - Trier; 904. Saarbrücken - Saarbrücken; 905. Mainz - Mainz; 906. Wiesbaden - Wiesbaden; 907. Kassel - Kassel; 908. Fulda - Fulda; 909. Würzburg - Würzburg; 910. Bamberg - Bamberg; 911. Regensburg - Regensburg; 912. Nürnberg - Nürnberg; 913. Bayreuth - Bayreuth; 914. Hof - Hof; 915. Coblenz - Coblenz; 916. Trier - Trier; 917. Saarbrücken - Saarbrücken; 918. Mainz - Mainz; 919. Wiesbaden - Wiesbaden; 920. Kassel - Kassel; 921. Fulda - Fulda; 922. Würzburg - Würzburg; 923. Bamberg - Bamberg; 924. Regensburg - Regensburg; 925. Nürnberg - Nürnberg; 926. Bayreuth - Bayreuth; 927. Hof - Hof; 928. Coblen